DEUTSCH 4
Grammatik

Kompetent AUFSTEIGEN ...

4. Klasse AHS · Mittelschule

Lösungen

G&G

1

J	A	Z	U	K	O	N	J	U	N	K	T	I	O	N	I	N	G
M	L	P	R	F	G	K	Ä	C	H	R	I	E	S	T	N	B	B
N	P	R	Ä	P	O	S	I	T	I	O	N	B	N	U	T	D	N
F	O	O	U	Z	T	R	E	R	T	G	U	H	V	I	E	F	M
Z	R	N	A	Z	T	Z	P	Ü	A	D	M	I	W	K	R	G	L
R	N	O	M	E	N	T	A	A	D	V	E	R	B	I	J	N	I
T	B	M	W	A	S	S	R	T	J	U	R	V	O	Ü	E	B	U
W	V	E	R	B	Z	J	I	U	E	I	A	R	T	I	K	E	L
I	U	N	E	R	T	Z	Q	U	K	J	L	O	Z	Ü	T	P	E
Y	X	C	V	B	N	M	Ä	K	T	Z	E	Q	Z	O	I	O	R
H	A	S	D	F	G	H	J	K	I	O	X	E	N	A	O	O	T
A	S	D	F	G	H	J	K	L	V	P	N	T	E	S	N	A	I

2

Der (**A**) Professor (**N**) fragt (**V**) Michael (**N**), ob (**Konj**) er (**Pr**) 27 (**Zahl**) durch (**Präp**) drei (**Num**) teilen (**V**) könne (**V**).
„Ja (**Int**)! Zehn (**Num**), zehn (**Num**) und (**Konj**) sieben (**Num**)!“, antwortet (**V**) dieser (**Pr**). Der (**A**) staunende (**V**) Mathematiklehrer (**N**) schüttelt (**V**) sehr (**Adv**) heftig (**Adj**) seinen (**Pr**) Kopf (**N**).
„Von (**Präp**) gerechter (**Adj**) Teilung (**N**) war (**V**) nicht (**Adverb**) die (**A**) Rede (**N**)“, schmunzelt (**V**) der (**A**) freche (**Adj**) Schüler (**N**).

3

koche, hast, ist, stehst, lagen, ließ, rieb, werde, nimmst, fraßen

4

Infinitiv	**1. Partizip**	**2. Partizip**
wischen	wischend	gewischt
schweigen	schweigend	geschwiegen
grüßen	grüßend	gegrüßt
lesen	lesend	gelesen
reißen	reißend	gerissen
schieben	schiebend	geschoben
anmalen	anmalend	angemalt
schwören	schwörend	geschworen
schrubben	schrubbend	geschrubbt
nörgeln	nörgelnd	genörgelt

5

1. Stammform	**2. Stammform**	**3. Stammform**	**Beugung**
grüßen	grüßte	gegrüßt	schwach
nachdenken	dachte nach	nachgedacht	gemischt
aufwaschen	wusch auf	aufgewaschen	stark
rennen	rannte	gerannt	gemischt
auffressen	fraß auf	aufgefressen	stark

nennen	nannte	genannt	gemischt
frieren	fror	gefroren	stark
wenden	wandte	gewandt	gemischt
wenden	wendete	gewendet	schwach
senden	sandte	gesandt	gemischt
senden	sendete	gesendet	schwach
bügeln	bügelte	gebügelt	schwach
brennen	brannte	gebrannt	gemischt
schließen	schloss	geschlossen	stark
kennen	kannte	gekannt	gemischt
vorlesen	las vor	vorgelesen	stark
melken	melkte	gemelkt	schwach
melken	molk	gemolken	stark
nachsenden	sendete nach	nachgesendet	schwach
nachsenden	sandte nach	nachgesandt	gemischt

6

bleichen: Die Sonne bleichte die Zeitschriften aus. (bleichen – bleichte – gebleicht, schwach)
Dieser Vorhang verblich. (verbleichen – verblich – verblichen, stark)

hängen: Er hängte den Jahresplaner in der Klasse auf. (hängen – hängte – gehängt, schwach)
Das Plakat hing an der Wand. (hängen – hing – gehangen, stark)

löschen: Die Feuerwehr löschte das Feuer sehr rasch. (löschen – löschte – gelöscht, schwach)
Das Feuer der Kerze erlosch. (erlöschen – erlosch – erloschen, stark)

7

senden: Das Fernsehen sendete (übertragen, ausstrahlen) im Nachmittagsprogramm lustige Filme. (senden – sendete – gesendet)
Die bestellte DVD sandte (schicken) sie uns per Post. (senden – sandte – gesandt)

wiegen: Mutter wiegte (schaukeln) meine kleine Schwester in den Schlaf. (wiege – wiegte – gewiegt)
Ich wog (Gewicht bestimmen) die Erdbeeren auf der Obstwaage ab. (wiege – wog – gewogen)

wenden: Wir wandten (Unterstützung suchen) uns mit diesem Problem an den Schulsprecher. (wenden – wandte – gewandt)
Der Fahrer wendete (umdrehen) den Lastwagen in dieser weiten Kurve. (wenden – wendete – gewendet)

8

1. Lies dir deine Schularbeit nochmals durch!
2. Er hält an unserer Schule den Rekord im Weitspringen.
3. Dabei brichst du sicherlich den Bleistift ab!
4. Erika bläst die Kerzen am Adventkranz aus.
5. Wo fährt Vater hin?
6. Felix trifft beim Darts schon zum zweiten Mal in die Mitte.
7. Brigitte vertritt sich noch schnell die Beine.
8. Sie misst gerade die Länge des Stoffes.
9. Frederik stiehlt der Henne unbemerkt drei Eier aus dem Nest.
10. Warum trägst du die schwere Schultasche nicht am Rücken?

9

1. Die Münze fiel in den Brunnen.
2. Die Amsel fraß den Regenwurm.
3. Es geschah am helllichten Tag.

4. Unser Hund grub ein Loch für seinen Knochen.
5. Sie trug zu diesem Anlass ein schwarzes Kleid.
6. Dieses Gerät maß die Feuchtigkeit in der Wand.
7. Die gefährliche Schlange kroch unter den Teppich.
8. Er lud die ganze Klasse zu seiner Geburtstagsparty ein.
9. Gregor kniff die Augen ganz fest zusammen.
10. Sabrina flocht mir einen schönen Zopf.

10

1. pressen – essen – fressen : er presste – er aß – er fraß
2. taufen – laufen – schnaufen : er taufte – er lief – er schnaufte
3. heben – schweben – weben : er hob – er schwebte – er webte
4. sprechen – stechen – rechen : er sprach – er stach – er rechte
5. streiten – verbreiten – reiten : er stritt – er verbreitete – er ritt
6. treten – kneten – beten : er trat – er knetete – er betete
7. wagen – schlagen – sagen : er wagte – er schlug – er sagte
8. biegen – fliegen – siegen : er bog – er flog – er siegte
9. verlassen – verpassen – verblassen : er verließ – er verpasste – er verblasste
10. messen – essen – pressen : er maß – er aß – er presste

11

Infinitiv	**finite Form**	**Bestimmung**
besitzen	wir besitzen	1. Pers. Pl., Präsens
rufen	du riefst	2. Pers. Sg., Präteritum
sägen	sie haben gesägt	3. Pers. Pl., Perfekt
segnen	er segnete	3. Pers. Sg., Präteritum
blättern	du wirst blättern	2. Pers. Sg., Futur I
abschneiden	ich schnitt ab	1. Pers. Sg., Präteritum
nummerieren	sie hatten nummeriert	3. Pers. Pl., Plusquamperfekt
ausbessern	sie wird ausbessern	3. Pers. Sg., Futur I
abzählen	ich habe abgezählt	1. Pers. Sg., Perfekt
fressen	es frisst	3. Pers. Sg., Präsens

---

12 + 13

Infinite Verbformen, **finite Verbformen**

Mit Tiernamen **muss** (3 Pers. Sg.) man sehr aufpassen (Infinitiv). Sie **wurden** (3. Pers. Pl.) nämlich von Leuten gegeben (2. Partizip), die keine Wissenschaftler **waren** (3. Pers. Pl.). Sie **haben** (3. Pers. Pl.) Tiere oft einfach nach der Ähnlichkeit bezeichnet (2. Partizip), z. B. alle kleinen herzigen wolligen Säugetiere als Maus.

Das **muss** (3. Pers. Sg.) aber gar nicht stimmen (Infinitiv). **Denke** (Imperativ, Sg.) nur an die Fledermaus, die auch keine Maus **ist** (3. Pers. Sg.). Echte Mäuse **sind** (3. Pers. Pl.) nämlich eine ganz bestimmte Gruppe von Nagetieren, zu ihnen **gehört** (3. Pers. Sg.) z. B. auch die Ratte, die gar nicht „Maus“ **heißt** (3. Pers. Sg.)! Spitzmäuse aber **sind** (3. Pers. Pl.) nicht einmal Nagetiere, sondern Insektenfresser! Ihre nächsten Verwandten **sind** (3. Pers. Pl.) bei uns der Igel und der Maulwurf.

Ein Blick ins Mäulchen – und alles **ist** (3. Pers. Sg.) klar: Mäuse **haben** (3. Pers. Pl.) oben und unten je zwei lange Nagezähne (wie ein Meerschweinchen oder ein Goldhamster), Spitzmäuse **haben** (3. Pers. Pl.) viele kleine spitze Zähnchen, sie **sehen aus** (3. Pers. Pl.) wie ein kleines Raubtier, wenn sie das Mäulchen **aufreißen** (3. Pers. Pl.). (...)

Spitzmäuse **brauchen** (3. Pers. Pl.) lebende (1. Partizip) Beute, also Käfer, Würmer, Raupen. Und damit **sind** (3. Pers. Pl.) sie in einem Acker und im Garten überaus nützlich, weil sie Insekten **fressen** (3. Pers. Pl.), die sonst vielleicht Schaden anrichten (Infinitiv) **könnten** (3. Pers. Pl.).

14

1. wir lernen (Vollverb)
2. er möchte (Modalverb) schlafen (Vollverb)
3. sie hat (Hilfsverb) gesprochen (Vollverb)
4. du musst (Modalverb) austrinken (Vollverb)
5. ich werde (Hilfsverb) verreisen (Vollverb)
6. sie scheinen (modifizierendes Verb) zu kommen (Vollverb)
7. er hatte (Hilfsverb) angerufen (Vollverb)
8. ich war (Hilfsverb) gekommen (Vollverb)
9. du vermutest (Vollverb)
10. er ist (Hilfsverb, aber hier als Vollverb verwendet) langsam (Adjektiv)

15

es blüht (Vollverb, Indikativ)
Fülle das aus! (Vollverb, Imperativ)
er goss ein (Vollverb, Indikativ)
sie weinte (Vollverb, Indikativ oder Konjunktiv II)
wir wollen (Modalverb, Indikativ)
sie wolle (Modalverb, Konjunktiv I)
er spräche (Vollverb, Konjunktiv II)
ihr fasset (Vollverb, Konjunktiv II)
du hast (Hilfsverb, Indikativ)
Trinkt aus! (Vollverb, Imperativ)
sie müsse (Modalverb, Konjunktiv I)
Käme er endlich! (Vollverb, Konjunktiv II)
wir möchten (Modalverb, Indikativ oder Konjunktiv I)
sie möge (Modalverb, Konjunktiv I)

16

Indikativ	**Konjunktiv I + II**	**Imperativ**
schlafe, schläfst	schliefe, schlafe	schlaf, schlaft
nimmt, nehme, nimmst	nehme, nähme	nimm, nehmt
lassen, ließ, lässt	lasse, ließe	lass, lasset
zeigen, zeige, zeigst, zeigte, zeigt	zeige, zeigte	zeig, zeigt

---

17

1. Jutta scheint glücklich in der neuen Schule zu sein.
   Jutta scheint in der neuen Schule glücklich zu sein.
2. Felix möchte nächstes Jahr die HTL besuchen.
   Felix möchte die HTL nächstes Jahr besuchen.
3. Robert will ein neues Fahrrad haben.
4. Sandra darf sich ein neues Kleid im Sommerschlussverkauf kaufen.
   Sandra darf sich im Sommerschlussverkauf ein neues Kleid kaufen.
5. Daniela hofft rechtzeitig da zu sein.
6. Gabi meint die Kinokarte verloren zu haben.
7. Oliver muss um 23 Uhr zu Hause sein.
8. Theo glaubt koffeinfreien Kaffee zu trinken.
9. Petra braucht nicht mitzuturnen.
10. Veronika wünscht sich ein Gut auf die Schularbeit zu bekommen.
    Veronika wünscht sich auf die Schularbeit ein Gut zu bekommen.

18

1. Das Gespräch mit Pauls Lehrerin am Elternsprechtag ist äußerst gut verlaufen.
2. Er hat den Schicksalsschlag ziemlich gut verkraftet.
3. Unser Hündin bekommt wahrscheinlich Junge.
4. Das Steak war fast nicht zu essen.
5. Großvater wird hoffentlich morgen auf die Kinder aufpassen.
6. Bernhard schießt meistens ein Tor.
7. Karoline hat den Treffpunkt sicherlich vergessen.

8. Felix löst gewiss das Rätsel.
9. Die Bahn hat vermutlich Verspätung.
10. Die Öffnungszeiten haben sich teilweise geändert.

19

1. Die Lehrerin lobt den neuen Schüler, sie freue sich über seine gute Schularbeit.
2. Der Klassensprecher behauptet, keiner seiner Mitschüler habe die Tafel beschmiert.
3. Die Frau am Schulbuffet fragt mich, ob ich einen Toast oder ein Hotdog wolle.
4. Die Putzfrau warnt die Schülerin, sie solle (möge) auf den nassen, rutschigen Fußboden achten.
5. Babsi fragt mich, ob ich ihr die Mathematikhausübung nochmals erklären könne.
6. Tanja brüllte ihren Banknachbarn an, er solle seine Füße von ihrer Schultasche geben.
7. Edith jubelt, sie habe null Fehler beim Musiktest.
8. Petra sagte zu mir, meine neue Frisur gefalle ihr sehr gut.
9. Meine Freundin meint, ich (finde) fände nie die richtigen Worte.
10. Der Zahnarzt ermahnt mich, ich solle meine Zähne ordentlicher putzen.

20

2. Der Klassensprecher behauptet, dass keiner seiner Mitschüler die Tafel beschmiert habe.
6. Tanja brüllte ihren Banknachbarn an, dass er seine Füße von ihrer Schultasche geben solle.
8. Petra sagte zu mir, dass ihr meine neue Frisur sehr gut gefalle.
9. Meine Freundin meint, dass ich nie die richtigen Worte fände.
10. Der Zahnarzt ermahnt mich, dass ich meine Zähne ordentlicher putzen solle.

21

1. Unser Klassenvorstand hat uns versprochen, er **werde** mit uns am Schulschluss eine Abschlussparty organisieren.
2. Ich fragte den Polizisten, ob es möglich **sei**, hier zu parken.
3. Sie behauptet, ich **sänge** im Chor als Einzige falsch.
4. Unser Direktor erklärte uns, wir **müssten** uns für eine bessere Schulgemeinschaft einsetzen.
5. Sie gab mir den Tipp, dass ich diesen Ersatzteil auch per Internet bestellen **könne**.
6. Einige Schülerinnen meinten, sie **kämen** auch ohne Üben bei der Schularbeit zurecht.
7. Peter behauptete, ich **würde** alle Kekse allein **aufessen**. (... ich **äße** alle Kekse allein **auf**.)
8. Die Vermieterin erklärte mir, ich **dürfe** mir von der Wohnung nicht zu viel erwarten.
9. Sie sagten, sie **würden** bereits 20 Minuten auf das Taxi **warten**.
10. Meine Großmutter erzählte mir, sie **lese** jeden Tag die Zeitung und **höre** abends immer die Nachrichten im Radio.

22

Ich sitze vor dem Fernseher und schaue mir eine Serie an, in der drei Schwestern übersinnliche Kräfte besitzen und diese auch immer wieder einsetzen.
Besäße ich übersinnliche Fähigkeiten und hätte magische Kräfte in mir, ich würde mir meinen schulischen Alltag sehr erleichtern.
Als Erstes zauberte ich mir Hausübungshefte für jedes Unterrichtsfach herbei, die sich jeden Tag selbstständig mit den aufgegebenen Aufgaben füllen würden.
Weiters würde ich meine Merkfähigkeit in der Weise steigern, dass ich einmal Gehörtes nie wieder vergäße. Stundenwiederholungen und Lernzielkontrollen wären für mich dann ein Kinderspiel und bei Schularbeiten und Tests hätte ich keine Schwierigkeiten.
Stellte man mir dennoch Fragen, die ich nicht beantworten könnte, so würde ich eine geistige Verbindung zum Gehirn des Lehrers herstellen. Mit meinen übersinnlichen

Fähigkeiten nähme ich Einblick, und die Lösung wäre so für mich leicht nachvollziehbar. Da ich aber leider keine Zauberkräfte wie diese drei Hexen aus der Vorabendserie besitze, muss ich weiter „büffeln“ und Zeit und Fleiß für mein Wissen einsetzen. Aber etwas könnte ich doch machen:
Ich könnte meine Merkfähigkeit durch Konzentrationsübungen fördern und meine schulische Organisation erweitern (Hausübungen nicht vergessen, nicht erst in letzter Minute mit dem Lernen beginnen ...) und mir so den Schulalltag zumindest erleichtern.

23

Konjunktiv II	**Konjunktiv I**
besäße	besitze
hätte	habe
würde	werde
zauberte	zaubere
vergäße	vergesse
stellte	stelle
könnte	könne
nähme	nehme
wäre	sei

24

Vorgangspassiv:

Präsens:	Das Klassenbuch wird gebracht.
Präteritum:	Das Klassenbuch wurde gebracht.
Perfekt:	Das Klassenbuch ist gebracht worden.
Plusquamperfekt:	Das Klassenbuch war gebracht worden.
Futur I:	Das Klassenbuch wird gebracht werden.
Futur II:	Das Klassenbuch wird gebracht worden sein.

Zustandspassiv:

Präsens:	Die Bibliothek ist aufgesperrt.
Präteritum:	Die Bibliothek war aufgesperrt.
Perfekt:	Die Bibliothek ist aufgesperrt gewesen.
Plusquamperfekt:	Die Bibliothek war aufgesperrt gewesen.
Futur I:	Die Bibliothek wird aufgesperrt sein.
Futur II:	Die Bibliothek wird aufgesperrt gewesen sein.

25

1. Georg möchte Mechaniker werden. **Präsens, Aktiv, Indikativ**
2. Sophie arbeitete in den Ferien als Kellnerin. **Präteritum, Aktiv, Indikativ**
3. In den nächste Ferien werde ich wieder bei der Post arbeiten. **Futur I, Aktiv, Indikativ**
4. Daniel war im Betrieb seines Vaters als Ferialpraktikant angestellt gewesen. **Plusquamperfekt, ZP, Indikativ**
5. Wenn er doch verlässlicher wäre! **Präteritum, Aktiv, Konjunktiv II**
6. Andreas wird in den nächsten Ferien wieder in dieser Firma angestellt werden. **Futur I, VP, Indikativ**

26

1. VP: Der Kundendienst wurde angerufen.
2. ZP: Noch niemals ist die Handballmannschaft unserer Schule besiegt worden.
3. VP: Der Fisch wird mit Petersilie garniert.
4. VP: Die Maturanten unserer Schule sind im Parlament begrüßt worden.
5. VP: Die Tapete wurde mit Kleister bestrichen.

6. VP: Der Holzboden ist mit einer besonderen Paste aus Bienenwachs poliert worden.
7. ZP: Die Marmelade ist in Gläser gefüllt.
8. ZP: Der Brand war in wenigen Minuten gelöscht.

---

27 **singen:**

Präsens:	ich singe, du singst, er singt, wir singen, ihr singt, sie singen
Präteritum:	ich sang, du sangst, er sang, wir sangen, ihr sangt, sie sangen
Perfekt:	ich habe gesungen, du hast gesungen, er hat gesungen, wir haben gesungen, ihr habt gesungen, sie haben gesungen
Plusquamperfekt:	ich hatte gesungen, du hattest gesungen, er hatte gesungen, wir hatten gesungen, ihr hattet gesungen, sie hatten gesungen
Futur I:	ich werde singen, du wirst singen, er wird singen, wir werden singen, ihr werdet singen, sie werden singen
Futur II:	ich werde gesungen haben, du wirst gesungen haben, er wird gesungen haben, wir werden gesungen haben, ihr werdet gesungen haben, sie werden gesungen haben

wandern:

Präsens:	ich wandere, du wanderst, er wandert, wir wandern, ihr wandert, sie wandern
Präteritum:	ich wanderte, du wandertest, er wanderte, wir wanderten, ihr wandertet, sie wanderten
Perfekt:	ich bin gewandert, du bist gewandert, er ist gewandert, wir sind gewandert, ihr seid gewandert, sie sind gewandert
Plusquamperfekt:	ich war gewandert, du warst gewandert, er war gewandert, wir waren gewandert, ihr wart gewandert, sie waren gewandert
Futur I:	ich werde wandern, du wirst wandern, er wird wandern, wir werden wandern, ihr werdet wandern, sie werden wandern
Futur II:	ich werde gewandert sein, du wirst gewandert sein, er wird gewandert sein, wir werden gewandert sein, ihr werdet gewandert sein, sie werden gewandert sein

---

28
1. Ich werde morgen in Biologie ein Referat über Wale halten. (Futur I)
2. Gestern hat noch die Sonne auf uns herabgebrannt, heute regnet es in Strömen. (Perfekt/Präsens)
3. Ulrike ist ihr vorgestern im Park begegnet. (Perfekt)
4. Meine Oma hört sich gerne alte Schlager im Radio an. (Präsens)
5. Klaus genoss die freien Tage zu Ostern. (Präteritum)
6. Bald werden wir wieder zusammen sein können. (Futur I)
7. Gertrud hatte ihren Schirm bei uns vergessen. (Plusquamperfekt)
8. Unter dem Baum liegt ein schlafender Mann. (Präsens)
9. Felix musste noch längere Zeit warten. (Präteritum)
10. Hannes wird mit dem Rad gekommen sein. (Futur II)

29
1. Ich gehe gerade bei deinem Haus vorbei. (Präsens – Gegenwärtiges)
2. 1939 bricht der Zweite Weltkrieg aus. (Präsens – Vergangenes)
3. Damals hat es noch kein elektrisches Licht gegeben. (Perfekt – Vergangenes)
4. Wien liegt an der Donau. (Präsens – allgemein gültig)
5. Seit 1995 fährt meine Großmutter dorthin auf Sommerfrische. (Präsens – Vergangenes, das bis in die Gegenwart wirkt)

6. Wir werden nach Mitternacht ankommen. (Futur I – Zukünftiges)
7. Sie wird das Wechselgeld wieder vergessen haben.
   (Futur II – Vergangenes, Vermutung)
8. In 15 Minuten ist er sicherlich wieder da. (Präsens, Zukünftiges, Vermutung)
9. Von 1970 bis 1982 besucht meine Mutter die Schule und anschließend studiert sie sechs Jahre an der Universität. (Präsens – Vergangenes)

30

1. Nachdem unsere Lehrerin die Arbeitsblätter **ausgeteilt hatte**, erläuterte sie uns nochmals die Fragen. (V)
2. Als sie gerade den Telefonhörer **aufgelegt hat**, läutet schon wieder das Telefon. (V)
3. Sooft ich meine Oma **besuche**, erzählt sie mir von ihrer Schulzeit. (G)
4. Wir fahren erst los, nachdem wir uns **angegurtet haben**. (V)
5. Wir räumen das Zimmer erst dann zusammen, wenn die Kinder **gegangen sind**. (V)
6. Nachdem die Sonne **aufgegangen war**, brachen die Wanderer auf. (V)
7. Sowie ich am Flughafen in Schwechat **gelandet bin**, rufe ich dich an. (V)
8. Während wir auf den nächsten Zug **warteten**, unterhielt sich mein Freund mit anderen Reisenden. (G)
9. Er schlief ein, sobald er das Schlafmittel **eingenommen hatte**. (V)
10. Ehe dieser Test **abgegeben wird**, überprüfe ich ihn nochmals. (N)

31

1. Stammform	**2. Stammform**	**3. Stammform**	**Beugung**
gehen	ging	gegangen	stark
sein	war	gewesen	stark
haben	hatte	gehabt	schwach
geben	gab	gegeben	stark
heben	hob	gehoben	stark
mögen	mochte	gemocht	gemischt
preisen	pries	gepriesen	stark
schaffen	schaffte	geschafft	schwach
aufschneiden	schnitt auf	aufgeschnitten	stark
wissen	wusste	gewusst	gemischt
werden	wurde	geworden	stark
abwiegen	wog ab	abgewogen	stark
wollen	wollte	gewollt	schwach

32

Es gibt **3** Zeitstufen:
Gegenwärtiges (= was gerade ist)
Vergangenes (= was vorüber ist)
Zukünftiges (= was sein wird)

Die **6** Zeitformen heißen:
Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II

Die Zeitstufen werden durch **die Zeitformen** ausgedrückt.
Du kombinierst die Zeitform **Präsens** mit **Perfekt** und die Zeitform **Präteritum** mit **Plusquamperfekt**.

33

Präsens: er biegt, wir kämmen, es quillt, sie nimmt, ich stehe auf, ich trete an, du trittst ein

Präteritum: er kam, ich kroch, wir nahmen, ihr ludet ein, er stand, sie traten weg, wir kämmten

Konjunktiv I: sie zünde an, wir kämmen, du mögest, er lese nach, er müsse, man nehme, er trete ein, es komme
Konjunktiv II: sie bliebe stehen, sie priese, ihr ludet ein, er nähme an, es wäre, sie gäben auf, es läge, sie kämen, wir kämmten

---

34 „Die Sonne scheint viel zu heiß!“, klagte der Esel, der eine schwere Last trug. „Wenn doch endlich Wolken kämen und sie verdeckten!“
„Oh, das tut gut!“, zischelte die Schlange, räkelte sich vor Wohlbehagen und genoss ihr Sonnenbad auf einem Stein. „Ich wollte, die Sonne schiene immerzu!“
Wenn sie doch endlich untergehen würde“, murrte die Eule. „Ihr Licht ist viel zu grell. Wie angenehm wäre mein Leben ohne Sonne!“
Eine Maus huschte im Feld umher. „Was für ein Glück, dass die Sonne scheint“, wisperte sie. „Da reifen die Ähren, damit ich viele, viele Körner ernten kann. Gäbe es doch jeden Tag Sonnenschein!“
Sind wir Menschen nicht diesen Tieren ähnlich? Was der eine wünscht, ist dem anderen nicht recht, jeder möchte sich alles auf der Welt so richten, wie es zu seinem Vorteil ist.

Verb im Text, Verbart, Pers./Zahl, Zeit, Aussageweise, Beugung:
(sie) scheint, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, stark
(er) klagte, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(er) trug, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, stark
(sie) kämen, Vollverb, 3. Pers. Pl., Konjunktiv II, stark
(sie) verdeckten, Vollverb, 3. Pers. Pl., Konjunktiv II, schwach
(es) tut, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, stark
(sie) zischelte, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(sie) räkelte sich, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(sie) genoss, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, stark
(ich) wollte, Modalverb, 1. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(sie) schiene, Vollverb, 3. Pers. Sg., Konjunktiv II, stark
untergehen, Vollverb, (Infinitiv), stark
(sie) würde, Hilfsverb, 3. Pers. Sg., Konjunktiv II, stark
(sie) murrte, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(es) ist, Hilfsverb (hier als Vollverb verwendet), 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, stark
(es) wäre, Hilfsverb (hier als Vollverb verwendet), 3. Pers. Sg., Konjunktiv II, stark
(sie) huschte, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(sie) scheint, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, stark
(sie) wisperte, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präteritum, Indikativ, schwach
(sie) reifen, Vollverb, 3. Pers. Pl., Präsens, Indikativ, schwach
ernten, Vollverb, (Infinitiv), schwach
(ich) kann, Modalverb, 1. Pers. Sg., Präsens, Indikativ (ein Sonderfall)
(es) gäbe, Vollverb, 3. Pers. Sg., Konjunktiv II, stark
(wir) sind, Hilfsverb (hier als Vollverb verwendet), 1. Pers. Pl., Präsens, Indikativ, stark
(er) wünscht, Vollverb, 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, schwach
(es) ist, Hilfsverb (hier als Vollverb verwendet), 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, stark
(er) möchte, Modalverb, 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, gemischt
richten, Vollverb, (Infinitiv), schwach
(es) ist, Hilfsverb (hier als Vollverb verwendet), 3. Pers. Sg., Präsens, Indikativ, stark

35

2. Der Klassenordner hat das Klassenbuch **mitgebracht**. 3. P., Sg., Perfekt, Indikativ, Aktiv
3. **Bleib** nicht zu lange fort! Imperativ, Sg.
4. Du wirst bald **aufgerufen** werden. 2. P., Sg., Futur I, Indikativ, VP
5. Leo **bliebe** gerne länger da. 3. P., Sg., Konjunktiv II, Aktiv
6. Dieser Stiegenaufgang ist **gesperrt**. 3. P., Sg., Präsens, Indikativ, ZP
7. Jakob war auf Julia **beleidigt** gewesen. 3. P., Sg., Plusquamperfekt, Indikativ, Aktiv
8. Die Kühe waren bereits **gemolken**. 3. P., Pl., Präteritum, Indikativ, ZP
9. Die Schulglocke müsste schon **geläutet** haben. 3. P., Sg., Konjunktiv II, Aktiv
10. Der Patient wird heute **massiert**. 3. P., Sg., Präsens, Indikativ, VP
11. Der kranke Schüler wurde von der Schulärztin vom Unterricht **befreit.** 3. P., Sg., Präteritum, Indikativ, VP
12. Wir können zum Klassentreffen leider nicht **kommen**. 1. P., Pl., Präsens, Indikativ, Aktiv
13. **Ruf** mich gegen 22 Uhr **an**! Imperativ, Sg.

36

Konjunktiv II = K, Modalverb = M, modifizierendes Verb = mV, Situativ = S

Liebe Doris!
Seit fast (S) einer Woche sind wir hier in Italien und machen Urlaub. Jeden Tag können (M) wir im Meer baden oder dürfen (M) natürlich (S) im Swimmingpool plantschen. Hier gibt es viel „Action“, und man braucht (mV) sich nicht zu fadisieren. Mein Bruder „muss“ (M) andauernd (S) Beachvolleyball spielen, aber ich will (M) nur (S) mit meinen Freundinnen am Strand liegen und tratschen.
Ach, wärest (K) du doch auch hier! Ich denke, es würde (K) dir gewiss (S) gefallen. Die Sonne brennt besonders (S) um die Mittagszeit ziemlich (S) heiß vom Himmel. In unserer „Siesta“ pflegen (mV) wir zu ruhen oder Karten zu spielen.
Es vergeht kaum (S) ein Tag, an dem wir vor Mitternacht schlafen gehen. Am Abend spazieren wir meistens (S) durch die Altstadt. Ich wünsche (mV) mir einmal in die Disco zu gehen, eventuell (S) könnten (M, K) wir am nächsten Wochenende hingehen. Aber meine Eltern möchten (M) am liebsten am Strand liegen und am Abend gemütlich im Garten sitzen. Ihnen scheint (mV) der Urlaub auch (S) zu gefallen.
Hoffentlich (S) verbringst auch (S) du schöne Ferien! Ich freue mich schon (S) auf ein Wiedersehen. Sobald wir wieder zu Hause sind, rufe ich dich bestimmt (S) an.
Ich muss (M) dir dann unbedingt (S) von Cesare erzählen! Liebe Grüße von Betty

---

37

(...) „Das ist kein Name für dieses wunderbare Geschöpf“, sagten sie eines Tages zu ihm. „Diese Katze ist etwas Besonderes und muss daher auch einen besonderen Namen haben.“
„Nennen wir sie Tiger!“, schlug einer der Freunde vor. „Kein anderes Tier ist dem Tiger an Stärke gleich.“
„Du irrst dich“, sagte ein zweiter Freund. „Drachen sind mächtiger als Tiger und noch dazu herrlich anzusehen mit ihren glitzernden Schuppen. Ich würde diese Katze Drache nennen.“
„Drachen fliegen hoch in den Himmel hinauf“, sagte der dritte Freund, „aber noch höher oben segeln die Wolken dahin. Wenn ihr mich fragt, so wäre Wolke der richtige Name.“
„Der Wind ist den Wolken an Kraft überlegen“, sagte der vierte Freund. „Er jagt sie vor sich her, verbläst sie und fegt den Himmel rein. Also soll die Katze Sturmwind heißen.“
„Hält nicht eine Mauer dem ärgsten Sturm stand?“, fragte ein anderer. „Wenn er noch so dagegen anrennt, er kann sie nicht umwerfen. Wir wollen die Katze daher Mauer nennen.“
„Wieder falsch!“, erklärte der nächste Freund. „Habt ihr die Mäuse vergessen? Unermüdlich graben sie Gänge in der Erde, bis die Mauer in sich zusammenfällt. Mäuse sind stärker als eine Mauer.“

Der Besitzer der prächtigen Katze fing zu lachen an. „Und wer jagt Mäuse?“, rief er. „Versteht ihr nun, warum ich sie Katze nenne? Kein anderer Name passt so gut zu ihr wie der eigene.“

Indirekte Rede:

Das sei kein Name für dieses wunderbare Geschöpf, sagten sie eines Tages zu ihm. Diese Katze sei etwas Besonderes und müsse daher auch einen besonderen Namen haben.
Einer der Freunde schlug vor, **dass** sie sie Tiger nennen sollten/könnten, denn kein anderes Tier sei dem Tiger an Stärke gleich.
Er irre sich, sagte ein zweiter Freund, Drachen seien mächtiger als Tiger und noch dazu herrlich anzusehen mit ihren glitzernden Schuppen. Er würde diese Katze Drache nennen.
Drachen flögen hoch in den Himmel hinauf, sagte der dritte Freund, aber noch höher oben segelten die Wolken dahin. Wenn sie ihn fragten, so wäre Wolke der richtige Name.
Der Wind sei den Wolken an Kraft überlegen, sagte der vierte Freund. Er jage sie vor sich her, verblase sie und fege den Himmel rein. Also solle die Katze Sturmwind heißen.
Halte nicht eine Mauer dem ärgsten Sturm stand, fragte ein anderer. Wenn er noch so dagegen anrenne, er könne sie nicht umwerfen. Sie wollten die Katze daher Mauer nennen.
Das sei wieder falsch, erklärte der nächste Freund. **Ob** sie die Mäuse vergessen hätten? Unermüdlich grüben sie Gänge in der Erde, bis die Mauer in sich zusammenfalle. Mäuse seien stärker als eine Mauer. Der Besitzer der prächtigen Katze fing zu lachen an. Und wer jage Mäuse, rief er. **Ob** sie nun verstünden/verständen, warum er sie Katze nenne? Kein anderer Name passe so gut zu ihr wie der eigene.

38

Fall (Kasus)	**Frage**	**Singular (Einzahl)**	**Plural (Mehrzahl)**
1. Fall (Nominativ)	Wer oder was?	der Zitronenfalter	die Zitronenfalter
2. Fall (Genitiv)	Wessen?	des Zitronenfalters	der Zitronenfalter
3. Fall (Dativ)	Wem?	dem Zitronenfalter	den Zitronenfaltern
4. Fall (Akkusativ)	Wen oder was?	den Zitronenfalter	die Zitronenfalter
1. Fall (Nominativ)	Wer oder was?	die Kreuzspinne	die Kreuzspinnen
2. Fall (Genitiv)	Wessen?	der Kreuzspinne	der Kreuzspinnen
3. Fall (Dativ)	Wem?	der Kreuzspinne	den Kreuzspinnen
4. Fall (Akkusativ)	Wen oder was?	die Kreuzspinne	die Kreuzspinnen
1. Fall (Nominativ)	Wer oder was?	das Murmeltier	die Murmeltiere
2. Fall (Genitiv)	Wessen?	des Murmeltiers	der Murmeltiere
3. Fall (Dativ)	Wem?	dem Murmeltier	den Murmeltieren
4. Fall (Akkusativ)	Wen oder was?	das Murmeltier	die Murmeltiere

39

starke Beugung	**schwache Beugung**	**gemischte Beugung**
der Zitronenfalter	die Kreuzspinne	das Bett
das Murmeltier	die Decke	der Schmerz
der Tisch	die Badewanne	der Name
der Ofen	die Tapete	der Stachel
der Teppich	die Steckdose	das Ohr
das Fenster	der Held	das Herz
das Dorf	die Tür	
die Stadt	der Hase	
das Land	die Kassette	
das Bad		
der Schlüssel		
der Film		

40

1. Tanja (Wer oder was? 1. Fall) kauft sich einen großen Eisbecher. (Wen oder was? 4. Fall)
2. Ewald möchte unbedingt ein Tor (Wen oder was? 4. Fall) schießen.
3. Im Hof spielen alle Kinder (Wer oder was? 1. Fall) immer nur Fußball. (Wen oder was? 4. Fall)
4. Gestern machten wir ein riesiges Lagerfeuer. (Wen oder was? 4. Fall)
5. Gib doch den Kindern (Wem? 3. Fall) auch ein Stück Kuchen! (Wen oder Was? 4. Fall)
6. Birgit vertraut ihrem Freund völlig. (Wem? 3. Fall)
7. In der Zeitung steht, dass unser Nachbar (Wer oder was? 1. Fall) des Diebstahls (Wessen? 2. Fall) verdächtigt wird.
8. Hat deine Schwester (Wer oder was? 1. Fall) meinen Bruder (Wen oder was? 4. Fall) gestern angerufen?
9. Zum Hochzeitstag schenkte Robert (Wer oder was? 1. Fall) seiner Frau (Wem? 3. Fall) rote Rosen. (Wen oder was? 4. Fall)
10. Einen herrlichen Marillenkuchen (Wen oder was? 4. Fall) backte Vater (Wer oder was? 1. Fall) für uns.

41

hell: Helligkeit; zeugen: Zeugenschaft, Zeugnis, Zeugung; bunt: Buntheit;
roh: Rohheit, Rohling; angeloben: Angelobung; Bürger: Bürgerschaft, Bürgertum;
graben: Grabung; Bruder: Bruderschaft; hoffen: Hoffnung; wagen: Wagnis;
Kind: Kindheit; korrekt: Korrektheit, Korrektur

42

1. Sein langsames Abschreiben bringt ihm große Probleme. (Pronomen vor Infinitiv)
2. Das tägliche Einkaufen macht mir sehr viel Arbeit. (Artikel vor Infinitiv)
3. Euer andauerndes Tratschen stört den Unterricht erheblich. (Pronomen vor Infinitiv)
4. Vom (Von dem) langen Sitzen bekommt sie arge Kreuzschmerzen. (Präposition+Artikel vor Infinitiv)
5. Sie kann sich noch über etwas Kleines freuen. (unbestimmtes Zahlwort vor Adjektiv)
6. Muss es denn immer etwas Großes für die Kleinen sein? (unbestimmtes Zahlwort vor Adjektiv, Artikel vor Adjektiv)
7. Sein Schnarchen lässt mich nicht schlafen. (Pronomen vor Infinitiv)
8. Im Laufen nehmen sich die Marathonläufer eine Banane oder etwas zum Trinken. (Präposition + Artikel vor Infinitiv, Präposition + Artikel vor Infinitiv)
9. Aufgrund des langsamen Reagierens haben sie das Spiel verloren. (Artikel vor Infinitiv)
10. Alte und Kranke werden hier betreut. (Es könnte ein Artikel vor den Adjektiven stehen.)
11. Unser pünktliches Erscheinen erstaunte sie sehr. (Pronomen vor Infinitiv)
12. Ich kann leider nur wenig Erfreuliches berichten. (unbestimmtes Zahlwort vor Adjektiv)
13. Zum besseren Verstehen lies die Merksätze und mache die Übungen! (Präposition + Artikel vor Infinitiv)

43

Adjektiv, Verb	**Nominalisierung**
Das ist ihr geläufig. (Verb)	**das** ihr Geläufige (Artikel)
Etwas ist komisch. (Adjektiv)	**etwas** Komisches (Zahlwort)
Nichts davon ist brauchbar. (Adjektiv)	**nichts** Brauchbares (Zahlwort)
Sie hat wenig geschrieben. (Verb)	**wenig** Geschriebenes (Zahlwort)
Alles, was verbrannt ist, wurde entsorgt. (Verb)	**Alles** Verbrannte wurde entsorgt. (Zahlwort)
Das war verschimmelt. (Verb)	**das** Verschimmelte (Artikel)
Einiges war bereits verkauft. (Verb)	**einiges** bereits Verkauftes (Zahlwort)

44 die FLIEGEN, der FLUG, die FLIEGE, die KOSTEN, die KOST, die VERKOSTUNG, der ALT, das ALTER, die ALTERUNG, die ALTEN, den BLÄTTERN (3. Fall, Pl.), das BLATT, das (Sg.), die (Pl.) SEGEL, den SEGELN (3. Fall, Pl.), die UMSEGLUNG, der SCHLAG, die SCHLÄGE, der STAUB, die ENDEN, das ENDE, die ENDUNG, der MALER, die BEMALUNG, das (eine) MAL, die SAMMLUNG, der STRICH, den STREICHEN (3. Fall, Pl.), der STREICH, die STRICHE, das (Sg.), die (Pl.) VERFAHREN, der FAHRER, die FAHRT

---

45 **Infinitiv + Artikel:** das Fliegen, das Kosten, das Altern, das Blättern, das Segeln, das Schlagen, das Stauben, das Enden, das Malen, das Sammeln, das Streichen, das Verfahren, das Fahren
1. Partizip + Artikel: der Sammelnde; die Fahrenden
2. Partizip + Artikel: der/die Geschlagene

---

46 Eine leckere Apfeltorte
Wenn du einmal Lust auf etwas wirklich **Leckeres** hast, dann …
Das **Beste** ist, du schaust einmal zu Hause nach, was …
Du brauchst **Folgendes**:
… Butter zum **Ausfetten** der Tortenform …
Das im Vorratskasten **Fehlende** musst du besorgen. …
… Während des **Vermengens** der Zutaten mit dem Handmixer achte darauf, dass du beim **Mixen** durch das **Herausspritzen** nicht zu viel „patzt", sonst benötigst du zum **Putzen** der Küche mehr Zeit, als das **Backen** der Torte braucht.
… Durch leichtes **Unterheben**, also (durch) vorsichtiges **Rühren**, vermischst …
… Das **Einschalten** und (das) **Vorheizen** des Backofens auf 170 Grad …
… Zum **Einfetten** der Form kannst du einen kleinen Pinsel …
… Nach dem **Abkühlen** kannst du die noch etwas warme Apfeltorte …
Gutes **Gelingen**! Guten Appetit!

---

47 Liebes Tagebuch!
Heute stieß ich beim Betreten des Zeichensaales mit einem Burschen zusammen. Dabei fielen mir meine gesamten Malsachen auf den Fußboden. Ich wollte schon etwas Unfreundliches sagen, da blickte ich in das Braun zweier wunderschöner Augen. Eine freundliche Stimme entschuldigte sich für die Ungeschicklichkeit. Der Junge half mir beim Aufheben der Stifte und beim Sortieren der Zeichenblätter. Ich starrte mein Gegenüber nur an. Das Reden fiel mir schwer. Ich stotterte ebenfalls eine Entschuldigung. Das Läuten der Schulglocke rüttelte mich erst wieder wach. Ich hatte mich in diesen Schüler beim ersten Blick verliebt. Am liebsten hätte ich meine Malschachtel noch einmal fallen gelassen. Der Unbekannte lächelte mir noch einmal zu und schon war er weg.
Ich muss unbedingt herausfinden, in welche Klasse er geht und wie er heißt! Wenn ich die Augen schließe, sehe ich noch sein liebes Lächeln.
Liebes Tagebuch, hoffentlich sehe ich meinen Schwarm bald wieder!
Bis dahin träume ich von ihm. Gute Nacht sagt Melanie

48

best. Artikel Sg.	**best. Artikel Pl.**	**unbest. Artikel**	**Geschlecht** (3 Möglichkeiten)
das Band	die Bänder	ein Band	sächlich
der Band	die Bände	ein Band	männlich
die Band	die Bands	eine Band	weiblich
der Magen	die Mägen/die Magen	ein Magen	männlich

die Lunge	die Lungen	eine Lunge	weiblich
der Bauch	die Bäuche	ein Bauch	männlich
das Ohr	die Ohren	ein Ohr	sächlich
der Fuß	die Füße	ein Fuß	männlich
der Hügel	die Hügel	ein Hügel	männlich
die Säge	die Sägen	eine Säge	weiblich
die Nudel	die Nudeln	eine Nudel	weiblich
der Boden	die Böden	ein Boden	männlich
der Teller	die Teller	ein Teller	männlich

49

1. Ich werde **meine** Freundin mitbringen.
2. Wen möchtest du zu **deiner** Party einladen?
3. Sie vergaß **ihre** Lesebrille.
4. Ferdinand konnte mit **seinem** kaputten Rad nicht weiterfahren.
5. Wieso habt ihr **euren** Schlüssel stecken gelassen?
6. Wir freuen uns auf **unseren** gemeinsamen Urlaub.
7. Kathi nimmt sich **ihre** Luftmatratze mit auf den See.
8. Ihr könnt **euer** Gepäck unbesorgt hier stehen lassen.
9. Sie konnten **ihr** geparktes Auto nicht wiederfinden.
10. **Meinen** Teller habe ich schon in den Geschirrspüler gestellt.

50

1. Wie gefällt dir dieses Tattoo?
2. Dieselbe Frau klopfte gestern an unsere Tür.
3. Jener war es!
4. Diesen Witz hat er schon hunderte Male erzählt.
5. Der kommt mir irgendwie bekannt vor!
6. Gefällt dir diese Moderichtung?
7. Diese gefällt mir noch besser als jene.

51

1. Das ist der kleine Hund, **den** wir uns gestern ausgesucht haben.
2. Ich wiederhole den letzten Satz, **den** sie gesagt hat.
3. Er ist ein Kumpel, auf **den** man sich hundertprozentig verlassen kann.
4. Iss doch das Brot, **das** ich dir hergerichtet habe!
5. Sie kümmert sich um die Katzen, **die** gestern auf die Welt gekommen sind.
6. Heinz, **der** in die 4 A geht, und Birgit, **die** die 4 C besucht, sind befreundet.
7. Monika, **deren** Vater sie gestern entschuldigt hatte, fehlte heute schon wieder.
8. Horst, **dessen** Mutter Ärztin ist, arbeitet in diesem Spital.

52

1. **Ich** erinnere mich noch gut an sie.
2. **Wir** kümmern uns schon um die Gäste.
3. **Tobias und Renate** denken nur an sich.
4. **Wir** wunderten uns über euch.
5. Schämt **ihr** euch nicht für eure Unordnung?
6. **Er** beeilte sich sehr.
7. **Ihr** musstet euch selbst verarzten?
8. **Er** konnte sich an nichts mehr erinnern.
9. Wieso freust **du** dich nicht ein bisschen?
10. **Du** versprichst dich andauernd.

53

1. Jeder konnte etwas Unheimliches hören.
2. Einige Kleine fürchteten sich in der Dunkelheit, aber die meisten stapften tapfer weiter.
3. Ich habe schon ein paarmal versucht dich zu erreichen.
4. Er hat noch immer nichts von ihr gehört.
5. Im Auto warten schon alle Kinder ungeduldig auf dich.
6. Ich konnte niemanden antreffen und alle Türen waren versperrt.
7. Nach deiner Adresse fragte man mich.

54

2. Seine Mutter hat mich gestern angerufen. B, V – PoP, PP
3. Willst du das nicht endlich einsehen? V, V – PP, DP
4. Sie hat sich mit dieser Sache ziemlich übernommen. V, V, B – PP, ReP, DP
5. Könntest du jemanden, der dafür zuständig ist, holen? V, V, V – PP, IP, RP
6. Borgst du mir bitte dein Handy? V, V, B – PP, PP, PoP
7. Wir versuchten ihn bei ihr zu erreichen. V, V, V – PP, PP, PP
8. Wessen Auto verstellt unsere Ausfahrt? B, B – InP, PoP
9. Niemand hat sich für diese schwierige Aufgabe gemeldet. V, V, B – IP, ReP, DP
10. Alle Schüler der vierten Klasse wurden von ihm eingeladen. B, V – IP, PP

55

1. Sie unterschrieb **darauf**.
2. **Darin** sind noch 5 Euro.
3. Bitte nehmen Sie **dazwischen** Platz.
4. Felix freute sich **darüber**.
5. **Davon** bekam Gregor Seitenstechen.
6. Rudi und Daniel sind **daran** erkrankt.
7. Du brauchst **dafür** noch sechs Eier.
8. Claudia warf den Ball **daneben**.
9. Wirf den Schlüssel **darüber**!
10. **Hiermit** beendete sie ihren Vortrag.

56

F	W	E	C	G	T	A	P	R	O	N	D	I	P
H	P	O	I	U	Z	R	E	F	L	E	X	I	V
I	Z	U	I	Ü	P	J	R	S	T	R	I	D	Ü
N	Ü	D	E	M	O	N	S	T	R	A	T	I	V
T	Y	X	H	L	S	Ä	O	Ü	Q	I	O	Ü	A
E	W	T	R	O	S	I	N	Y	W	U	E	E	S
R	Y	S	D	R	E	L	A	T	I	V	I	I	C
R	B	O	P	R	S	R	L	I	W	W	T	Z	H
O	W	C	H	K	S	W	E	R	V	N	N	H	Y
G	N	D	E	R	I	N	I	T	I	G	T	T	R
A	A	S	D	F	V	D	F	G	T	Z	W	Q	T
T	C	T	Z	U	I	O	P	Ä	X	Ü	R	T	W
I	N	D	E	F	I	N	I	T	Ö	L	K	J	H
V	F	D	S	Y	A	B	C	D	E	F	G	K	G

Possessivpronomen = besitzanzeigendes Fürwort

Demonstrativpronomen = hinweisendes Fürwort

Interrogativpronomen = Fragefürwort

Personalpronomen = persönliches Fürwort

Relativpronomen = bezügliches Fürwort

Indefinitpronomen = unbestimmtes Fürwort

Reflexivpronomen = rückbezügliches Fürwort

57

1. Ich genieße dieses Essen. PP, DP
2. Meine nächsten Ferien verbringe ich ganz gemütlich zu Hause. PoP, PP
3. Er erwartet sich eine Steigerung deiner Leistung. PP, ReP, PoP
4. Man spricht nicht mit vollem Mund. IP
5. Diesen Weg, den wir gerade gehen, bin ich gestern schon gegangen. DP, RP, PP, PP
6. Was kosten diese hellbraunen Schuhe? InP, DP
7. Das glaubt dir niemand! DP, PP, IP
8. Vor einigen Jahren haben wir ihn dort besucht. PP, PP
9. Ich möchte mich selbst überzeugen. PP, ReP
10. Wer kennt ihn nicht, diesen aufgeweckten, rothaarigen Kobold? InP, PP, DP

58

Eines Tages sah das Einhorn einen Raben, der (RP) auf einem Felsblock saß.
„Alt und weise, wie du (PP) bist", sagte es (PP), „wirst du (PP) bestimmt wissen, dass ich (PP) einmalig bin und keiner (IP) stärker ist als ich (PP)."
„Sei nicht hochmütig!", antwortete der Rabe. „Einmalig magst du (PP) ja sein, aber dieser (DP) Felsblock ist stärker als du (PP)."
„Da irrst du (PP) dich (ReP)!", rief das Einhorn. „Ich (PP) werde gleich beweisen, wer (InP) der Stärkere ist, und dich (PP) samt dem Felsblock umstoßen."
Das Einhorn machte einen gewaltigen Satz und rannte mit dem Horn gegen den Felsen an.
Der Felsblock mit dem Raben obenauf wankte nicht einmal. Das Horn jedoch lag in viele (unbestimmtes Zahlwort) Stücke zerbrochen auf dem Boden.
Der Rabe breitete bedächtig die Flügel aus und sagte: „Armes Einhorn! Bist nicht mehr einmalig ohne dein (PoP) langes Horn. Und statt deine (PoP) Stärke zu beweisen, hast du (PP) mir (PP) ungebeten etwas anderes (IP) bewiesen: Dummheit mit Hochmut vereint, das (DP) kann nicht gut gehen."

59

g	ö	l	i	c	h	t	r	a	b	a	r	z	j	i	g	ö	p
s	a	m	k	ö	r	a	i	s	c	h	c	h	j	k	ö	ä	a
h	a	n	r	t	z	h	a	f	t	w	e	r	p	ü	q	c	h

60

der Hass – hässlich
die Laune – launenhaft, launisch
die Lücken – lückenhaft
der Schmutz – schmutzig
der Zorn – zornig
die Mühe – mühsam
die Arbeit – arbeitsam
das Wunder – wunderbar, wunderlich, wundersam
verschwenden – verschwenderisch
zaubern – zauberhaft
krank – krankhaft, kränklich
zahlen – zahlbar
schweigen – schweigsam
kaufen – käuflich
brennen – brennbar
fahren – fahrbar, fahrig

61

1. Bei strahlendem (stark) Sonnenschein verließen wir die alte (schwach) Hütte und während eines heftigen (schwach) Regenschauers mussten wir ins Tal absteigen.
2. Anita freut sich über den guten (schwach) Erfolg.
3. Gabriele ärgerte sich über deine dummen (schwach) Bemerkungen.
4. Im (= In dem) tiefen (schwach) Teil des riesigen (schwach) Schwimmbeckens können nur Ernst und Brigitte stehen.

5. Auf diesen weichen (schwach) Matratzen haben wir sehr schlecht geschlafen.
6. Herbert sitzt unter dem großen (schwach) Sonnenschirm und liest ein altes (schwach) Buch.
7. Jürgen läuft auch bei eisiger (stark) Kälte seine lange (schwach)Trainingsstrecke.
8. Karsten hat vom (= von dem) langen (schwach) Sitzen Kreuzschmerzen.
9. Anna wird vom (= von dem) vielen (schwach) Reden heiser.
10. Sie sind mit großem (stark) Schrecken davongekommen.

62

Positiv/Grundstufe	**Komparativ/Mehrstufe**	**Superlativ/Meiststufe**
bunt	bunter	am buntesten
warm	wärmer	am wärmsten
viel	mehr	am meisten
staubig	staubiger	am staubigsten
rußig	rußiger	am rußigsten
gut	besser	am besten
voll	(voller) halbvoll	(am vollsten) ganz voll
intelligent	intelligenter	am intelligentesten
krank	kränker	am kränksten
schwach	schwächer	am schwächsten
blau	(blauer) intensiveres Blau	(am blausten)

63

attributiv:	1. … das klare Wasser	2. … die weiche Decke
prädikativ:	Das Wasser ist klar.	Die Decke ist weich.
adverbiell:	Das Wasser fließt klar.	Die Decke fühlt sich weich an.
attributiv:	3. … der warme Wind	4. … der laute Hund
prädikativ:	Der Wind ist warm.	Der Hund ist laut.
adverbiell:	Der Wind bläst warm.	Der Hund bellt laut.
attributiv:	5. … die nasse Wiese	6. … die schnelle Diana
prädikativ:	Die Wiese ist nass.	Diana ist schnell.
adverbiell:	Die Wiese glänzt nass.	Diana rennt schnell.
attributiv:	7. … der gefährliche Bär	8. … der würzige Käse
prädikativ:	Der Bär ist gefährlich.	Der Käse ist würzig.
adverbiell:	Der Bär brüllt gefährlich.	Der Käse schmeckt würzig.
attributiv:	9. … der rote Hibiskus	10. … das schnelle Pferd
prädikativ:	Der Hibiskus ist rot.	Das Pferd ist schnell.
adverbiell:	Der Hibiskus blüht rot.	Das Pferd galoppiert schnell.

64

1. Der junge Hund spielt ganz vertraut mit den kleinen Katzen. at, ad, at
2. Da das Wetter unbeständig ist, bleiben wir lieber zu Hause. pr, ad
3. In unserer neuen Wohnung haben wir uns schon gut eingelebt. at, ad
4. Ich schicke dir liebe Grüße aus dem sonnigen Süden. at, at
5. Der neue Klassensprecher ist einstimmig gewählt worden. at, ad
6. Für einen leckeren Fruchtsalat solltest du nur reife Früchte verwenden. at, at
7. Im heißesten Monat des Jahres verreist sie gerne ans Meer. at, ad
8. Die frühe Weinernte ist auf den heißen Sommer zurückzuführen. at, at
9. Das Neugeborene ist gesund, die glückliche Mutter auch. pr, at
10. Er begreift schnell und schreibt selbstständig seine Aufgabe. ad, ad
11. Am Donnerstag wird sie 14 Jahre alt. pr
12. Der neue Disneyfilm war sehr lustig. at, pr

65

Infinitiv	**1. Partizip als Adjektiv**	**2. Partizip als Adjektiv**
rauben	raubende Fische	geraubte Juwelen
rufen	rufende Kinder	ein gerufenes Wort
leiden	ein leidendes Gesicht	eine erlittene Verletzung
lesen	eine lesende Schülerin	ein gelesenes E-Mail
wachen	ein wachender Hund	eine durchwachte Nacht
verklingen	ein verklingendes Lied	ein verklungener Ton
sieden	siedendes Wasser	gesottenes Hundefutter
rauchen	rauchende Schornsteine	ein verrauchtes Lokal

66

1. Sie stand mit leuchtenden Augen da. 1. Partizip, at – Mit was für Augen?
2. Ich habe mir den linken Fuß verstaucht. Adjektiv, at – Was für einen Fuß?
3. Essend saß er vor dem Fernsehapparat. 1. Partizip, ad – Wie?
4. Wir bekommen laufend neue Ware. 1. Partizip ad – Wie?; Adjektiv., at – Was für Ware?
5. Er möchte seinen neuen Pullover anziehen. Adjektiv, at – Was für einen Pullover?
6. Diese hellgraue Jacke habe ich neu gekauft.
   Adjektiv, at – Was für eine Jacke?; Adjektiv, ad – Wie?
7. Verstohlen blickte er sich um. 2. Partizip, ad – Wie?
8. Keuchend erreichte der Marathonläufer das Ziel. 1. Partizip, ad – Wie?
9. Nach dem Match verließen wir gedemütigt das Spielfeld. 2. Partizip, ad – Wie?
10. Diese neuartigen Lampen leuchten besonders hell.
    Adjektiv, at – Was für Lampen?; Adjektiv, ad – Wie?

67

1. Felix liebt Geleezuckerl, besonders die **r**oten.
2. Gertraud überlegt sich etwas **B**esonderes für ihr Abschlussfest.
3. Du musst dich **b**esonders beeilen, sonst verpassen wir den **l**etzten Bus.
4. Heinz suchte nichts **B**estimmtes, er wollte nur etwas **E**ssbares finden.
5. Die Kinder freuten sich darüber, besonders die **k**leinen waren ganz aufgeregt.
6. Kein **B**efragter gab die richtige Antwort.
7. Ich muss dir etwas **T**rauriges berichten.
8. Es ist **r**ichtig, dies zu tun.
9. Sie hatte das **f**alsche Heft eingepackt.
10. Es wäre **f**alsch, ihm nachzugeben.
11. Das **W**ichtigste ist schon eingepackt.
12. Er erzählte mir von seiner **l**ustigen Party.

68

1. Daniela wurde beim Schirennen (die) **Dritte**.
2. Wir stellten uns zu **zweit** an.
3. Als Vierjährige war sie das **erste** Mal beim Zahnarzt.
4. Bei diesem Betrag kannst du noch eine **Null** dranhängen.
5. Robert ist der **Letzte**.
6. Schütten Sie ein **Viertel** Wasser in diesen Behälter!
7. Die **ersten beiden** Anrufer erhalten eine Gratiskarte.
8. Warum dürfen **alle anderen/Anderen** (wenn Betonung beabsichtigt) nach Hause gehen?
9. Haben Sie bitte noch ein **wenig** Geduld.
10. Er hatte selbst nicht **viel** zu essen.
11. Leonard hat heute seinen **ersten** Zahn bekommen.
12. Kaufe bitte ein **Achtel** Butter, **zwei** Liter Milch, ein **Viertel** Schlagobers und ein **halbes** Kilo Brot!

13. Erwin kam erst in die **vierte** Stunde.
14. Gerd sagte mir, dass ihn jemand **anderer/Anderer** (wenn Betonung beabsichtigt) bedient hätte.
15. Zum Schluss kamen die **beiden** endlich auch an die Reihe.
16. Ich möchte gleich beim **ersten** Angebot zuschlagen.
17. „Zum **Ersten**, zum **Zweiten** und zum **Dritten**! Die ersteigerte Vase geht an den Herrn in der **achten** Reihe!“
18. Er hat im Zeugnis nur einen **Vierer** und **drei Dreier**.
19. Wir kommen um **fünf** Uhr und sind zu **acht**.
20. Morgen muss **jeder fünf** Euro für die Busfahrt mitbringen.

69

1. Wähle bei dieser Telefonnummer eine **Null** vor!
2. Bei der Deutschschularbeit gab es keinen **Fünfer**.
3. Wir sitzen in der **achten** Reihe.
4. Sie trinkt täglich **einen viertel** Liter (einen Viertelliter) Vitaminsaft.
5. Sie schenkte mir die **halbe** Schokolade.
6. Er fuhr das **erste** Mal Schi.
7. Ich muss um **drei viertel zehn** zu Hause sein.
8. Felix hat mehr als **tausend** Sammelkarten.
9. Das Seil ist einen **halben** Meter zu kurz.
10. Schreibe die **Acht** und die **Fünfzehn** auf!
11. Kopieren Sie mir diese Blätter **dreifach**.
12. Um **dreizehn** Uhr kommt der nächste Bus.
13. Ich bekomme **ein Viertel** gemahlenen Kaffee und **einen halben** Liter Milch.
14. Er musste **ein Drittel** der Summe sofort anzahlen.
15. Mein Großvater ist **neunundachtzig** Jahre alt.

70

1. Er tanzt hervorragend Walzer. ad
2. Sie kocht die besten Spagetti. at
3. Lustig spielt der junge Kater mit einem roten Wollknäuel. ad, at, at
4. Die neue Lehrerin ist streng. at, pr
5. Sie beurteilt die Schularbeiten streng. ad
6. In meinem schönen Stickeralbum sind nur noch einige Felder leer. at, pr
7. Sie spielt fantastisch Klavier. ad
8. Deine Aufsätze werden immer besser. pr
9. Rasch senden wir Ihnen auch die neueste CD dieser Popgruppe zu! ad, at
10. Das frisch gebackene Brot schmeckt herrlich. at, ad

71

Der Apfelbaum und die Tanne

Hinter einem in voller (Adjektiv Mehrstufe, at) Blüte stehenden (1. Partizip, at) Apfelbaum erhob eine Tanne ihren dunklen (Adjektiv, at) Wipfel.
„Du tust mir leid“, sagte der Apfelbaum zur Tanne. „Schau dir meine vielen (Adjektiv/Zahladj., at) Blüten an! Sind sie nicht eine Pracht? Aber was hast du aufzuweisen? Grüne (Adjektiv, at) Nadeln, nichts als grüne (Adjektiv, at) Nadeln!“
„Das ist wahr (Adjektiv, pr)“, antwortete die Tanne. „Deine Blüten erfreuen die Menschen. Doch wenn der Winter kommt, wirst du kahl (Adjektiv, pr) und entlaubt (2. Partizip, pr) sein und die Menschen werden sich an meinem immergrünen (Adjektiv, at) Nadelkleid erfreuen.“

72

1. Das **k**lein **G**eschnittene muss in Öl angebraten werden.
2. Man sollte zum Frühstück viel **R**ohes essen.
3. Auf der Party waren nur **V**erkleidete zu sehen.
4. Wir hatten im Vortrag über Entwicklungshilfe viel **N**eues und **I**nteressantes erfahren.
5. Er musste das Gericht noch ein **w**enig salzen
6. Ich war der **e**rste Schüler unserer Schule, der an der Chemieolympiade teilnahm.
7. Alles **V**erdorbene muss sofort in den Biomüll geschmissen werden.
8. Bei unserem letzten Familientreffen waren die **Ä**lteren in der Überzahl.
9. Sie verließ **w**einend die Schule.
10. Ich musste mich als Pfleger besonders um **B**ehinderte kümmern.
11. Er hat mir nichts **v**erraten.
12. Ich sah etwas **D**unkles am Boden liegen.

73

1. Ich stehe als Erste um halb **sechs** Uhr auf und koche für uns **beide** Kaffee.
2. Für alle **anderen/Anderen** (* wenn Betonung beabsichtigt) bereite ich Tee.
3. Ich stelle Tee und Kaffee, einen **halben** Liter Milch, ein **Achtel** Butter, zwei Viertellitergläser mit Orangensaft und das Brotkörbchen mit einem halben Kilo aufgeschnittenem Brot auf den Tisch.
4. Einer nach dem **anderen/Anderen*** kommt dann zum Frühstück.
5. Oft bin ich dann die Letzte, die ins Badezimmer kommt.
6. Um spätestens drei viertel sieben müssen alle aus dem Haus gehen.
7. Meistens bin ich die **Erste**, die weggeht.
8. Die Schulkinder gehen erst nach mir zu dritt zur Bushaltestelle.
9. Ich hoffe immer, dass sie **nichts** vergessen.
10. Das **eine/Eine** oder das **andere/Andere*** haben sie schon liegen gelassen/ liegengelassen.

74

Wer ist schneller (Adj. gesteigert: Komparativ = Mehrstufe, pr)**: Der Fuchs oder der Hase?**
Das ist eine lebenswichtige (Adj., at) Frage für beide (Zahlwort)!
Für den Hasen, weil er sonst gefressen (2. Partizip, Zeitenbildung: Präsens, Passiv) wird, für den Fuchs, weil er sonst hungrig (Adj., ad) nach Hause gehen muss.
Natürlich läuft der Fuchs schneller (Adj., Komparativ, ad)! Aber – und das ist der springende (1. Partizip, at) Punkt – nur auf kurze (Adj., at) Strecken.
Der Fuchs ist ein „Sprinter", der es nicht auf lange (Adj., at) Verfolgungsjagden ankommen lassen kann. Füchse schleichen sich an und starten dann Überraschungsangriffe.
Der Hase ist ein besserer (Adj., Komparativ, at) „Starter", hat aber weniger (Adj., Komparativ, at) Ausdauer.
Hasen „hoppeln", das heißt, sie springen mit den Hinterbeinen und schleudern sie vor die Vorderbeine. Hasen spielen mit sich selber „Bockspringen".
Vom Fuchs aufgestöbert (2. Partizip – Partizipialgruppe) jagt der Hase los, meist ganz knapp (Adj., ad) vom Fuchs verfolgt (2. Partizip – Partizipialgruppe), der ihn wahrscheinlich einholen würde.
Da aber zeigt sich die beste (Adj., Superlativ, at) Fähigkeit des Hasen: Er kann „Haken schlagen", springt also plötzlich und unvorhersehbar (Adj., ad) nach der Seite. Das kann der Fuchs nicht. Der Fuchs rennt also eine Kurve, jagt dem Hasen nach, bis der den nächsten (Adj., Superlativ zu nahe, at) Haken schlägt. Nun hängt es von der Kondition des Hasen ab: Schafft er einige (Zahlwort, at) Haken, dann ist der Fuchs erschöpft (2. Partizip, pr), fällt zurück und gibt auf.
Ist der Hase krank (Adj., pr) oder geschwächt (2. Partizip, pr), dann ermüdet er, der Fuchs kann aufholen und wird ihn erwischen.

* (wenn Betonung beabsichtigt)

75

1. Dort (Wo? Lokaladverb) oben (Wo? Lokaladverb) ist besonders viel Platz!
2. Gestern (Wann? Temporaladverb) konnte er wegen Halsschmerzen kaum (Wie? Modaladverb) reden.
3. Bald (Wann? Temporaladverb) werden auf dieser Wiese überall (Wo? Lokaladverb) die ersten Schneeglöckchen blühen.
4. Fahren Sie diese linke (Was für eine? Lokaladverb attributiv gebraucht) Quergasse bis zur nächsten Ampel hinunter!
5. Er überprüft stündlich (Wann? Temporaladverb) die Beatmungsmaschine des Patienten.
6. Die alte Dame war für ihr Alter ziemlich (Wie? Modaladverb) sportlich.
7. Sie sollte die warme Jacke trotzdem (Warum? Kausaladverb) mitnehmen.
8. Sie werden nirgends (Wo? Lokaladverb) ein Ersatzauto bekommen.
9. Von früh (Wann? Temporaladverb) bis spät (Wann? Temporaladverb) fahren die Autos durch diese kleine Ortschaft.
10. Florian trägt seine Mütze drinnen (Wo? Lokaladverb) und draußen (Wo? Lokaladverb).

76

1. auch/genauso/innen/nirgends/einst/links/dort/oben/dadurch/drinnen/dennoch
2. morgen/nun/folglich/nie/daher/darum/irgendwo/vorn
3. da/jetzt/früh/sehr/gern/so/fast/spät/besonders/sicherlich
4. deswegen/dazu/also/damit/sonst/gestern/damals/überall/trotzdem/außen/sicher/kaum
5. gewiss/unbedingt/völlig/deshalb/heute/mittags/ziemlich
6. hier/abends/stündlich/unten/rechts/bald/infolgedessen/ja

Adverbien des Ortes: innen, nirgends, links, dort, oben, drinnen, da, irgendwo, vorn, hier, unten, rechts, überall, außen
Adverbien der Zeit: einst, jetzt, früh, spät, morgen, nun, nie, heute, mittags, abends, stündlich, bald, gestern, damals
Adverbien der Art und Weise: auch, genauso, sehr, gern, so, fast, besonders, sicherlich, gewiss, unbedingt, völlig, ziemlich, ja, sicher, kaum
Adverbien des Grundes: dadurch, dennoch, folglich, daher, darum, deshalb, infolgedessen, deswegen, dazu, also, damit, sonst, trotzdem

---

77

Adverbien des Ortes: außen
Adverbien der Zeit: dann
Adverbien der Art und Weise: fast, auch, noch, sehr, so
Adverbien des Grundes: daher, also

78

selbstverständlich – Adjektiv (ad)
echte – Adjektiv (at)
fleischigen – Adjektiv (at)
blutend – 1. Partizip (ad)
geschunden – 2. Partizip (ad)
dicht – Adjektiv (ad)
rund – Adjektiv (ad)
reif – Adjektiv (pr, weil mit „werden“ gebraucht)
kreisrunden – Adjektiv (at)
frische – Adjektiv (at)
wunderbar – Adjektiv (ad)
zäh – Adjektiv (pr)
faserig – Adjektiv (pr)

79 „Hier in Indien begegnen wir allen Lebewesen mit Ehrfurcht und Achtsamkeit“, sagte mir ein alter Hindu, der deshalb folgende Geschichte erzählte:
„Damals, als ich ein Junge war, erzählte mir mein Vater diese Geschichte.
Ein Elefant ging täglich zum heiligen Fluss Ganges um sich dort zu waschen und zu trinken. Er kam immer bei einer alten Hütte vorbei. Dort saß ein alter Schneider und nähte schöne Kleider für die Reichen und flickte alte Mäntel für die Armen. Neben (Präposition) sich hatte er einen kleinen Korb mit Früchten stehen.
Jedes Mal blieb der Elefant stehen, senkte seinen Kopf und bat so um eine kleine Gabe. Obwohl (Konjunktion) der Schneider selbst arm war, gab er dem Bittenden sehr gern ein Stück Obst. Der alte Schneider war bald nicht mehr in der Lage zu arbeiten und musste drinnen in der Hütte bleiben. Der einzige Sohn, der keineswegs wie sein Vater die indische Lebensweisheit beachtete, war geizig und rücksichtslos gegen andere. Von morgens bis abends saß er vor der Hütte und verrichtete seine Näharbeit. Neben ihm stand auch der Obstkorb.
Wie immer kam der Elefant, neigte sein Haupt und wollte mit seinem Rüssel schon nach einem Apfel greifen. Kurzerhand stach ihn der Geizhals mit seiner Nadel in den Rüssel. Der Dickhäuter brüllte auf und lief weg. Der gehässige Schneider lachte nur.
Der alte Mann hatte von drinnen das Geschehen beobachtet und war deswegen sehr betrübt.
Beim Rückweg allerdings blieb der Elefant nochmals vor der Hütte stehen. Er hatte dem jungen Schneider etwas mitgebracht. Sogleich ergoss sich aus dem Rüssel des Elefanten ein heftiger Wasserstrahl über diesen. Der Alte in der Hütte, der den völlig nassen Sohn draußen wild umherspringen sah, lachte: „Der Elefant hat dir heute die Großzügigkeit erwiesen, die du ihm verwehrt hast, er hat dir heiliges Wasser aus dem Ganges geschenkt.“

Adverbien des Ortes: hier, dort, dort, drinnen, drinnen, draußen
Adverbien der Zeit: damals, täglich, immer, bald, morgens, abends, immer, schon, nochmals, sogleich, heute
Adverbien der Art und Weise: so, sehr, gern, keineswegs, auch, kurzerhand, nur, sehr, allerdings, völlig
Adverbien des Grundes: deshalb, deswegen

80

1. Hier (Ortsadverb) blühen die Rosen wieder (Zeitadverb) in den herrlichsten (Adjektiv, Superlativ, at) Farben.
2. Abends (Zeitadverb) in der Dämmerung sieht man oft (Zeitadverb) große (Adjektiv, at) Fledermäuse.
3. Das einst (Zeitadverb) so (Artadverb) grüne (Adjektiv, at) Gras ist ganz (Artadverb) trocken (Adjektiv, pr) und verdorrt (2. Partizip, pr).
4. Sie goss siedend (1. Partizip, at) heißes (Adjektiv, at) Wasser über die grünen (Adjektiv, at) Bohnen.
5. Dort (Ortsadverb) gibt es gebratenen (2. Partizip, at) und rohen (Adjektiv, at) Fisch zu kaufen.
6. Am liebsten (Adjektiv, Superlativ, ad) schaukelt er sich draußen (Ortsadverb) in der neu (Adjektiv, ad) gekauften (2. Partizip, at) Hängematte.
7. Flussaufwärts (Ortsadverb) beobachteten wir eine im Wasser spielende (1. Partizip, at) Kindergruppe.
8. Es gibt hier (Ortsadverb) sehr (Artadverb) viele (Adjektiv, at) Insekten, unter anderem blutsaugende (1. Partizip, at) Bremsen.

9. Aus der weiten (Adjektiv, at) Ferne hörten wir noch das ratternde (1. Partizip, at) Motorgeräusch seines verrosteten (2. Partizip, at) Mopeds.
10. Sehr (Artadverb) früh (Zeitadverb) weckte uns das laute (Adjektiv, at) Gegacker der Hühner.

81

1. Die Obsternte ist heuer sehr gut ausgefallen**, weil** der Sommer heiß **und** die Niederschläge ausreichend waren. (**weil:** unterordnend, HS + GS; **und:** Wortgruppe)
2. **Da** du nicht angerufen hast**,** bin ich alleine losgefahren. (unterordnend, GS + HS)
3. Er feiert seinen fünfzehnten Geburtstag **und** möchte gern eine Party machen. (nebenordnend HS + HS mit einem gemeinsamen Subjekt)
4. Mein Hund freut sich darüber**, dass** ich nach einer Woche Schikurs wieder zu Hause bin. (unterordnend, HS + GS)
5. Der Techniker konnte den Fehler nicht finden**, obwohl** er das ganze System überprüft hatte. (unterordnend, HS + GS)
6. Franz meldet sich für das Freifach Französisch an **(,) und** Herbert wählt das Freifach Spanisch. (nebenordnend, HS + HS)
7. Unser Klassenzimmer wurde ausgemalt**, während** wir auf Sprachaustausch in Italien waren. (unterordnend, HS + GS)
8. Heute gibt es Schinkenfleckerl **oder** Käsespätzle zu Mittag. (nebenordnend, Wörter)
9. Rosi möchte unbedingt am Wochenende mit mir ins Kino gehen**, aber** ich muss für die Schularbeit lernen **und** ein Referat vorbereiten. (**aber:** nebenordnend, HS + HS; **und:** Wortgruppe)
10. Felizitas hat ein Herz für Tiere **(,) und** sie besitzt viele Haustiere. (nebenordnend, HS + HS)
11. Später möchte sie Tierärztin **oder** Tierpflegerin werden. (Wortgruppen)
12. Jakob wünscht sich zu Weihnachten Geld**, denn** er spart auf ein tolles Skateboard. (nebenordnend, HS + GS)
13. Sabrina hat sich selbst ein Kleid genäht**, obwohl** sie keine Schneiderin ist. (unterordnend, GS + HS)
14. Es fing gerade zu regnen an**, als** wir das Zelt aufgestellt hatten. (unterordnend HS + GS)
15. **Da** er schon 16 Jahre alt ist **und** den Mopedführerschein gemacht hat**,** darf Gregor bereits mit seinem neuen Moped in die Schule fahren. (**da**: unterordnend, GS mit zwei Prädikaten **und** Wortgruppe)
16. Karin fuhr mit der Straßenbahn **und** ging anschließend noch 15 Minuten zum vereinbarten Treffpunkt. (nebenordnend, HS + HS mit einem gemeinsamen Subjekt)

82

Petersilie ist nicht gleich Petersilie

Ich kann nicht behaupten, **dass** (K) ich ein Naturfreund bin. Biologie ist auch nicht meine Stärke, besonders nicht Pflanzenkunde. Aber **dass** (K) es ganz nützlich sein kann, sich im „Reich der Pflanzen" ein wenig auszukennen, **das** (DP) soll die Erzählung von folgendem Erlebnis zeigen.

In den Sommerferien verbringe ich immer ein paar Tage auf dem Bauernhof meiner Großeltern. **Das** (DP) macht mir wirklich Spaß und ich genieße als Großstädter diese Abwechslung. Meine Mutter meint, **dass** (K) mir die Landluft gut täte, und mein Vater sagt, **dass** (K) mir ein bisschen Mithelfen in der Landwirtschaft nicht schaden könnte. Einmal war meine Oma mit dem Kochen des Mittagessens gerade so beschäftigt, **dass** (K) sie mich bat, in den Küchengarten zu laufen, um Petersilie zu holen. Schnurstracks eilte ich in den Garten und zupfte am Rand eines Beetes ein paar Hälmchen ab – in der Hoffnung, es sei **das** (A) Gewünschte.

„**Das** (DP) ist Schnittlauch!“, bemerkte meine Oma lachend. „Danke, den brauche ich für die Rindsuppe, aber Petersilie brauche ich trotzdem für die Petersilkartoffeln.“
Ahnend, **dass** (K) ich nicht wüsste, wie denn Petersilie aussehe, beschrieb sie mir die Pflanze.
Ohne mir anmerken zu lassen, **dass** (K) ich **das** (DP) wirklich nicht wusste, wie **das** (A) Kraut ausschaut, lief ich erneut zum Kräuterbeet. „Leicht gezackte Blätter, dunkelgrüner Stängel“, wiederholte ich andauernd, so**dass** (K) ich es nicht vergessen konnte.
Am Wegrand fand ich **das** (A) Gesuchte, **das** (RP) ich sogleich ausrupfte. Zur Sicherheit kostete ich ein Blättchen, fand aber nichts für Petersilie Typisches im Geschmack.
Stolz reichte ich meiner Oma **das** (A) Sträußchen mit der vermeintlichen Petersilie.
„**Das** (DP) ist giftig! **Das** (DP) ist wilde Petersilie! Die darf man auf keinen Fall essen und schon gar nicht **das** (A) ganze Büschel über die Erdäpfel streuen!“, ermahnte mich meine Großmutter.
Das (DP) traf mich wie ein Schlag in die Magengrube. Mir stockte der Atem und der Angstschweiß stand mir plötzlich auf der heißen Stirn. Ich hatte **das** (A) Giftkraut gegessen und spürte bereits, **dass** (K) es wirkte.
„Wie lange dauert es, bis **das** (A) Gift wirkt?“, fragte ich zaghaft. Oma drehte sich beiläufig vom Herd zu mir und lächelte: „Da müsstest du ein Kuhmaul voll geschluckt haben, **dass** (K) du dich wirklich in Lebensgefahr bringst. Von einer kleinen Menge wird dir höchstens übel. Aber man sollte weder Kräuter noch Früchte essen, die man nicht genau kennt! **Das** (DP) ist eine wichtige Regel in der Natur!“
Erleichtert erhob ich mich von der Bank und spazierte mit Oma in den Garten, um ein bisschen Nachhilfe in Sachen Natur zu erhalten.

83

1. Wir sitzen auf (3.) dem Geländer vor (3.) unserem Schuleingang.
2. Die aufgebrachten Arbeiter demonstrieren gegen (4.) die neuen Arbeitsgesetze.
3. Im (in dem, 3.) Schulhof ist Rauchen strengstens verboten.
4. Die Schüler fragen nach (3.) ihren Noten auf (4.) die Deutschschularbeit.
5. Nächstes Schuljahr werde ich nicht mit (3.) meiner besten Freundin in (4.) die Klasse gehen.
6. Jeder Schüler wird für (4.) eine Woche zum (zu dem, 3.) Klassenordner eingeteilt.
7. Wir trennen den Müll in (4.) Papier, Plastik und Restmüll.
8. Auf (3.) dem Fensterbrett sitzt ein kleiner Spatz und klopft mit (3.) dem Schnabel gegen (4.) die Scheibe.
9. Neben (3.) dem ernsten Ferdinand sitzt die lustige Marie schon seit (3.) dem Schulbeginn.
10. Sie müssen an (3.) dem Zeitschriftenstand vorbeigehen und in (4.) die nächste Seitengasse einbiegen.
11. Anstelle (2.) seiner Schwester lernte ich seinen Bruder kennen.
12. Trotz (2.) des Lärms konnte der Übermüdete tief und fest schlafen.
13. Während (2.) der großen Ferien besuchte ich einen Sprachkurs in (3.) einer bekannten Schule Englands.
14. Neben (3.) der kleinen Hütte befindet sich ein herrliches Plätzchen zum (zu dem, 3.) Verweilen.

84

1. Katharina will beim Rechnen unbedingt die Erste werden.
2. Beim Einatmen habe ich große Schmerzen in der Brust.
3. Sie möchte die Wartezeit lieber im Stehen verbringen.
4. Vom lauten Reden bekomme ich immer starkes Halsweh.
5. Ich erkenne ihn am schlurfenden Gang.

6. Durch kurzes Schlafen schwächst du deinen Körper.
7. Er überredete sie zum längeren Aufbleiben.
8. Sylvia nimmt zum Schreiben nur ihre Füllfeder.
9. Diese Diskonttankstelle verkauft Benzin zum niedrigsten (Adjektiv im Superlativ) Preis.
10. Diese Blasen habe ich vom weiten Gehen zum Strand.

---

85 Ein welkes Blatt trieb im (3.) Wind dahin und begegnete einem Vogel.
„Sieh", raschelte es voller Stolz, „ich kann fliegen wie du."
„Wenn du fliegen kannst, dann mach es mir nach (nachmachen)!", antwortete der Vogel, wendete und steuerte mit (3.) kräftigen Flügelschlägen gegen (4.) den Wind. Das Blatt aber wirbelte hilflos weiter. Als der Wind sich legte, fiel es in (4.) einen Bach, der munter plätschernd durch (4.) den Wiesengrund floss. Nun segelte das Blatt auf (3.) den Wellen und gluckste den Fischen zu: „Seht mich an (ansehen), ich kann schwimmen wie ihr."
Die stummen Fische konnten ihm keine Antwort geben und widersprachen ihm daher nicht. „Das sind anständige Geschöpfe", sagte das Blatt zu (3.) sich, „die lassen gelten, dass auch ein anderer dasselbe kann wie sie."
Weiter und weiter glitt das Blatt und merkte nicht, dass es sich immer mehr mit (3.) Wasser vollsog und schon durch und durch (= ganz) verrottet war.

86

- essbar (Adjektiv), das Essen (Nomen), essen (Verb, Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), Esst! (Imperativ, Pl.) Iss! (Imperativ, Sg.), isst (2. + 3. P. Sg., Präsens), gegessen (2. Partizip), essend (1. Partizip)
- schnitt (1. + 3. P. Sg., Präteritum), der Schnitt (Nomen), schneiden (Verb, Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl. Präsens), schneide (1. P. Sg. Präsens), Schneide! (Imperativ Sg.), die Schneid(e) (Nomen), der Schneider (Nomen), abschneiden (Infinitiv), geschnitten (2. Partizip)
- sich schrecken (Infinitiv), der Schreck (Nomen), schreckhaft (Adjektiv), erschrecken (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), geschreckt (2. Partizip von schrecken), erschrocken (2. Partizip von erschrecken), Heuschrecke (zusammengesetztes Nomen), schrecklich (Adjektiv)
- fließen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), floss (3. P. Sg., Präteritum), der Fluss (Nomen), geflossen (2. Partizip), fließt (2. + 3. P. Sg., Präsens), fließend (1. Partizip)
- gießen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), goss (1. + 3. P. Sg. Präteritum), der Guss (Nomen), gießend (1. Partizip), gegossen (2. Partizip), die Gießkanne (zusammengesetztes Nomen), gießt (2. + 3. P. Sg., Präsens), gossen (1. + 3. P. Pl., Präteritum), vergießen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens)
- ziehen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), zog (1. + 3. P. Sg., Präteritum), der Zug (Nomen), der Entzug (Nomen), entziehen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), gezogen (2. Partizip), zieht (3. P. Sg., Präsens), erziehend (1. Partizip), die Erziehung (Nomen), die Zügel (Nomen), der Luftzug (zusammengesetztes Nomen), erziehbar (Adjektiv)
- der Schwimmer (Nomen), der Schwamm (Nomen), schwamm (1. + 3. P. Sg., Präteritum), geschwommen (2. Partizip), schwimmend (1. Partizip), Schwimm! (Imperativ, Sg.)
- der Mäher (Nomen), mähend (1. Partizip), der Mähdrescher (zusammengesetztes Nomen), mähte (1. + 3. P. Sg., Präteritum), gemäht (2. Partizip), der Rasenmäher (zusammengesetztes Nomen)

- der Tropfen (Nomen), tropfen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), tröpfelt (3. P. Sg., Präsens), tropfend (1. Partizip), getropft (2. Partizip), der Tropfstein (zusammengesetztes Nomen), tröpfelnd (1. Partizip)
- das Schreiben (Nomen), schreiben (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), schrieb (1. + 3. P. Sg., Präteritum), der Schrieb (umgangsprachliches Nomen), geschrieben (2. Partizip), schreibst (2. P. Sg., Präsens), schreibend (1. Partizip), beschreibbar (Adjektiv)
- die Zahl (Nomen), zählen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), zahlbar (Adjektiv), einzahlen (Infinitiv), die Einzahl (Nomen), bezahlen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), die Bezahlung (Nomen), Zähle! (Imperativ, Sg.), zählend (1. Partizip), gezählt (2. Partizip), zahlend (1. Partizip), verzählen (Infinitiv oder 1. + 3. P. Pl., Präsens), die Anzahl (Nomen), gezahlt (2. Partizip) = zwei Wortfamilien : zahlen und zählen

---

87

Nomen:	das Gut, das Glück, die Tat, die Zahlen, die Ferien, das Ideal, das Vermögen, das Sein, der Sinn, die Schnellsten, der Trotz
Pronomen:	mich, dieser, wer, ich, sein, man, welche
Verb:	werde, (er) tat, (sie) zahlen, (sie) vermögen, sein, bauen, (er) gibt, (er) zog
Adjektiv:	gut, regelmäßig, besser (= Komparativ), fügsam, ideal, lustig, schnellsten (= Superlativ), eng, mehr (= Komparativ)
Adverb:	so, hier, fast, vorwärts, ja, darum, kaum
Präposition:	in, gegen, auf, von, bei, trotz
Konjunktion:	dass, sondern, indem, nachdem, als, und

88

Verb:	muss, gegeben, waren, denke, ist, sind, lebende (Partizip 1), könnten
Nomen:	Maus, Nagetiere, Mäulchen, Schaden
Adjektiv:	kleinen, wolligen, echte, klar, lange, spitze, nützlich
Pronomen:	man, das, sie, ihnen, ihre, uns
Artikel:	der, eine, die, ein, einem
Adverb:	sehr, oft, nur, auch, oben, unten, überaus, sonst
Präposition:	mit, von, an, bei, ins (in das)
Konjunktion:	sondern, und, oder, wenn, weil

89

1. HILFSZEITWORT, 2. VORZUKUNFT, 3. UMSTÄNDE, 4. MITVERGANGENHEIT, 5. MITTELWORT, 6. ENG, 7. HEBET, 8. VORNE, 9. ZUM, 10. WESSEN, 11. MEHR, 12. WEN, 13. WOLLEN, 14. MIR, 15. ZUKUNFT, 16. IST, 17. VORWORT, 18. BINDEWÖRTER, 19. UND, 20. DU, 21. HOB, 22. EIGENSCHAFTSWORT, 23. NACHDEM, 24. MATT, 25. WIR, 26. SEIN, 27. DASS, 28. AM, 29. ICH, 30. MAN, 31. WENN, 32. WERDENWACHSEN, 33. WANNE, 34. NAH, 35. ERST, 36. WERDE, 37. SAAL, 38. BETE, 39. SAUGT, 40. LADEAUF, 41. RETTER, 42. NEIGT, 43. KÖNNEN, 44. ZUR, 45. STELLEN, 46. SETZTE, 47. DOM, 48. ZU, 49. ER, 50. VOM, 51. VORNE, 52. ER, 53. ZIEHST, 54. EN, 55. UNS, 56. IM, 57. WER, 58. WEM, 59. NUN, 60. WORT

90 1. LÄSST, 2. LÄSEST, 3. GEGRIFFEN, 4. SO, 5. SO, 6. ES, 7. NAMENWORT, 8. SO, 9. ZEITWORT, 10. GEGENWART, 11. NENNFORM, 12. BEFEHLSFORM, 13. MÖGLICHKEITSFORM, 14. WIRKLICHKEITSFORM, 15. WO, 16. DA, 17. ODER, 18. TUST, 19. ZAHL, 20. ISTGEDÜNGT, 21. FÜRWORT, 22. GESUCHT, 23. ES, 24. WIRDFLIEGEN, 25. HATTEGEBOTEN, 26. HATGESAET, 27. GEFÜHL, 28. SPRINGEND, 29. WÜRDEN, 30. SEIN, 31. NOMEN, 32. MEIN, 33. WAL, 34. MIR, 35. LESE, 36. UND, 37. MÖGEN, 38. LASSE, 39. VEREINE, 40. BIEGEND, 41. INS, 42. MIT, 43. KOMMT, 44. SO, 45. EINER, 46. DU, 47. DAS, 48. OBST, 49. BESSER, 50. HASEN, 51. NUN, 52. SAFT, 53. ER, 54. DENN, 55. SOLL, 56. NIE, 57. GENOSSEN, 58. ALT, 59. SICH, 60. EIN, 61. DEIN, 62. NIE, 63. SEI, 64. AN, 65. IN, 66. ESSE, 67. NIE, 68. ISST, 69. NUN, 70. VERGANGENHEIT, 71. VOM, 72. WÄRE, 73. SO, 74. IM, 75. ROSS, 76. AHNT, 77. HABEN, 78. SIE, 79. GIER, 80. HINEIN, 81. OB, 82. DEINE, 83. EURE, 84. ALS, 85. WEIL, 86. WAS, 87. IM, 88. DIE, 89. AN, 90. SOHN, 91. SO, 92. NIE, 93. DA, 94. DIE

Lösungswort: AUFSTEIGEN

91

Was isst man beim Spargel?
Spargel **(N)** ist **(V)** eine **(uA)** der **(A)** wenigen **(Adj)** Pflanzen **(N)**, bei **(Prä)** der **(RP)** man **(IP)** den **(A)** Stängel **(N)** isst **(V)**.
Der **(A)** Spargel **(N)** ist **(V)** eine **(uA)** ganz **(Adv)** normale **(Adj)** Pflanze **(N)** mit **(Prä)** fein **(Adj)** verästeltem **(V 2. P)** Stängel **(N)** und **(Konj)** nadelförmigen **(Adj)** Blättern **(N)**, er **(PP)** bekommt **(V)** kleine **(Adj)** weiße **(Adj)** Blüten **(N)** und **(Konj)** rote **(Adj)** Früchte **(N)**.
Einen **(uA)** nahen **(Adj)** Verwandten **(N)** von **(Prä)** ihm **(PP)** kennst **(V)** du **(PP)** vielleicht **(Adv)** als **(Konj)** Zimmerpflanze **(N)**: Es **(PP)** ist **(V)** der **(A)** Asparagus **(N)**.
Jedes **(IP)** Jahr **(N)** im **(Prä)** Frühling **(N)** treibt **(V)** der **(A)** Spargel **(N)** aus **(Prä)** seinem **(PoP)** unterirdischen **(Adj)** Wurzelstock **(N)** Stängel **(N)** nach **(Prä)** oben **(Adv)**. Solange **(Konj)** sie **(PP)** unter **(Prä)** der **(A)** Erde **(N)** sind **(V)**, sind **(V)** sie **(PP)** bleich **(Adj)**, dick **(Adj)**, weich **(Adj)** und **(Konj)** haben **(V)** eine **(uA)** dünne **(Adj)** Haut **(N)**. Sobald **(Konj)** sie **(PP)** aus **(Prä)** der **(A)** Erde **(N)** sprießen **(V)**, wird **(V)** der **(A)** Stängel **(N)** hart **(Adj)**, dünn **(Adj)** und **(Konj)** grün **(Adj)**.
Also **(Adv)** häuft **(V)** man **(IP)** Erdhaufen **(N)** von **(Prä)** einem **(uA)** halben **(Zahladj)** Meter **(N)** Höhe **(N)** über **(Prä)** den **(A)** Wurzelstock **(N)**, dann **(Adv)** entstehen **(V)** lange **(Adj)**, weiche **(Adj)**, dicke **(Adj)**, dünnhäutige **(Adj)** Sprossen **(N)** – eben **(Adv)** die **(A)** Spargelsprossen **(N)**, die **(RP)** man **(IP)** dann **(Adv)** abschneidet **(V)** und **(Konj)** kochen **(V)** und **(Konj)** essen **(V)** kann **(V Modalverb)**.
Erntet **(V)** man **(IP)** sie **(PP)** nicht **(Neg)**, dann **(Adv)** wachsen **(V)** sie **(PP)** zu **(Prä)** großen **(Adv)** Stauden **(N)** aus **(zum V)**, die **(RP)** auch **(Adv)** Blüten **(N)** hervorbringen **(V)**.
Die **(DP)** braucht **(V)** man **(IP)**, wenn **(Konj)** man **(IP)** jemals **(Adv)** Samen **(N)** vom **(Prä)** Spargel **(N)** ernten **(V)** will **(V Modalverb)**.

92

lateinische Bezeichnung	**deutsche Bezeichnung**
adverbiale Bestimmung	Umstandsergänzung
Attribut	Beifügung
Objekt	Ergänzung
Prädikat	Satzaussage
Präpositionalobjekt	Vorwortergänzung
Subjekt	Satzgegenstand

H	A	D	F	G	H	J	K	O	N	E	N	A	L	P	R	Ä	T	U	D
A	P	F	G	H	O	K	L	P	O	T	E	S	M	R	K	W	O	R	T
J	R	U	A	B	S	H	S	U	B	D	C	B	A	Ä	R	N	M	G	P
M	Ä	R	F	G	U	Ä	C	R	J	E	S	T	A	O	J	O	W	B	R
A	D	V	E	R	B	I	A	L	E	B	E	S	T	I	M	M	U	N	G
F	I	U	S	T	J	E	R	G	K	H	V	I	E	H	M	E	I	M	S
Z	K	A	Z	T	E	P	A	T	T	R	I	B	U	T	W	A	S	L	A
R	A	M	E	I	K	A	A	I	U	E	R	T	Z	G	R	B	Z	K	O
T	T	W	A	S	T	R	T	U	P	V	O	Ü	D	B	E	R	T	U	T
W	V	R	B	Z	K	I	U	I	A	R	U	Ä	E	T	V	B	N	Z	I
E	P	R	Ä	P	O	S	I	T	I	O	N	A	L	O	B	J	E	K	T
Z	R	N	A	Z	T	Z	P	Ü	A	D	M	I	W	K	A	G	L	Z	R

---

93 + 97

Prädikat, **Subjekt**

1. Am gestrigen Herbsttag haben **wir** eine Radtour gemacht. (Hilfsverb + 2. Partizip)
2. **Der Herbst** ist die ideale Jahreszeit zum Wandern.
3. **Doris** möchte die letzten warmen Sonnenstrahlen genießen. (Modalverb, Infinitiv)
4. **Sie** stellt für sich einen Liegestuhl auf. (Verb + Verbzusatz)
5. **Peter** freut sich auf die Weinlese. (sich = Reflexivpronomen, gehört zum Prädikat)
6. Schon bald kann **er** süßen Most genießen. (Modalverb + Infinitiv)
7. Im Oktober feiert **man** das Erntedankfest.
8. Dafür wird dann **eine Erntekrone aus Getreideähren und Weinlaub** gemacht. (Hilfsverb + 2. Partizip)
   Dafür wird dann **eine Erntekrone** (S) aus Getreideähren und Weinlaub (PO) gemacht.
9. **Die Tage** werden kürzer und **die Nächte** werden länger. (Hilfsverb + prädikativ gebrauchtes Adjektiv; Hilfsverb + prädikativ gebrauchtes Adjektiv)
10. Bald wird **es** kälter und **wir** freuen uns über den ersten Schnee. (Hilfsverb + prädikativ gebrauchtes Adjektiv; Verb + Reflexivpronomen)

94

Im September / werden / viele Zugvögel / Richtung Süden / fliegen.
(Im September / werden / Richtung Süden / viele Zugvögel / fliegen.)
Viele Zugvögel / werden / im September / Richtung Süden / fliegen.
(Viele Zugvögel / werden / Richtung Süden / im September / fliegen.
Richtung Süden / werden / im September / viele Zugvögel / fliegen.
(Richtung Süden / werden / viele Zugvögel / im September / fliegen.)

Durch die **Verschiebeprobe** weiß ich, welche Wörter im Satz zusammengehören (= ein **Satzglied** bilden). Wörter, die zu einem Satzglied gehören, können nur **gemeinsam** verschoben werden.
Das Prädikat (Personalform) steht im Aussagesatz immer an **2. Satzgliedstelle**.

95

1. Am gestrigen Herbsttag / haben / wir / eine Radtour / gemacht. (4 Satzglieder)
2. Der Herbst / ist / die ideale Jahreszeit zum Wandern. (3 Satzglieder)
   ODER: Der Herbst / ist / die ideale Jahreszeit / zum Wandern. (4 Satzglieder)
3. Doris / möchte / die letzten warmen Sonnenstrahlen / genießen. (3 Satzglieder)
4. Sie / stellt / für sich / einen Liegestuhl / auf. (4 Satzglieder)
5. Peter / freut sich / auf die Weinlese. (3 Satzglieder)
6. Schon bald / kann / er / süßen Most / genießen. (4 Satzglieder)
7. Im Oktober / feiert / man / das Erntedankfest. (4 Satzglieder)
8. Dafür / wird / dann / eine Erntekrone aus Getreideähren und Weinlaub / gemacht. (4 Satzglieder)
   ODER: Dafür / wird / dann / eine Erntekrone / aus Getreideähren und Weinlaub / gemacht. (5 Satzglieder)
9. Die Tage / werden / kürzer, und / die Nächte / werden / länger.
   (2 Sätze zu je 3 Satzgliedern)
10. Bald / wird / es / kälter / und / wir / freuen uns / über den ersten Schnee.
    (1 Satz zu 4 Satzgliedern und 1 Satz zu 3 Satzgliedern)

96

1. Morgen möchte mein Bruder eine Radtour machen.
2. … wie jedes Jahr das traditionelle Sommerkonzert der Stadtkapelle statt.
3. Ob es regnet oder ob es schneit, er geht mit seinem Hund eine Runde spazieren.
4. Am Donnerstag treffen sich Birgit und Felix zum gemeinsamen Üben.
5. „Habt ihr schon den neuesten ‚Harry Potter' gelesen?", fragte uns unsere Deutschlehrerin.
6. Nach Weihnachten fahren mein Bruder und ich auf einen Schikurs nach Schladming.
7. In der Eile konnte sie die wichtigen Unterlagen nicht finden.
8. Glaubst du ihr das?
9. Die Sonne brannte vom Himmel und die Luft flimmerte mir vor den Augen.
10. Alle Schüler unserer Klasse und alle unsere Lehrer kommen zum Schulschlussfest.
11. Vom langen Wandern brannten ihnen die Fußsohlen.
12. Kannst du mir sagen, was ich ihr sagen soll?
13. Die Freundin meines Bruders besuchte mich im Krankenhaus.
14. Ein Anzug aus dunkelgrüner Seide hängt in meinem Kasten.

98

1. Kennst du diesen neuen Schüler, der gestern mit dem Fahrrad im Schulhof meinen Freund zusammengeführt hat?
2. Er schenkte seinem kleinen Bruder zu seinem Geburtstag einen Lederfußball.
3. In den großen Ferien besuchte sie mit mir einen Aquarellkurs.
4. Sie teilte den Apfel in drei gleich große Teile.
5. Sie versprach ihrem Vater pünktlich nach Hause zu kommen.
6. Wir dankten dem netten Hausherrn für den freundlichen Empfang.
7. Die Schüler versprachen dem Lehrer leise zu sein.
8. Ich werde meinen Chef anrufen und ihm meine neue Handynummer durchgeben.
9. Ich zähle ihn zu meinen besten Freunden.
10. Er schenkte dem Gast immer wieder den Bierkrug voll.

99

1. Mein Vater (S) ist Lehrer (O1) an einer Berufsschule.
2. Alle Schüler dieser Klasse (S) sind Vorzugsschüler (O1).
3. Sie heißt den rasanten Autofahrer (O4) einen Rowdy (O4).
4. Franz (S) ist in unserer Klasse der beste Kopfrechner (O1).
5. In unserer Schule war die vorjährige 4 B (S) die schlimmste Klasse (O1).

6. Mein boshafter Nachbar hieß mich (O4) einen Taugenichts (O4).
7. Frau Gruber (S) war letztes Jahr unsere Werklehrerin (O1).
8. Gabi nennt meinen Bruder (O4) einen Draufgänger (O4).
9. Dieser Vogel (S) ist ein Bienenfresser (O1).
10. „Spongebob“ (S) ist eine Zeichentrickserie (O1).

---

100 Der Honig wird von den Bienen selber hergestellt. Sie wandeln den Nektar **(Wen oder was? O4)**, den sie aus den Blüten saugen, in Honig um.
Nektar ist Zuckerwasser **(Wer oder was? Gleichsetzungsglied im Nominativ O1)**.
Auch wir Menschen können Nektar **(Wen oder was? O4)** kosten. Man muss bloß die Blüten vom Wiesenklee oder auch von der Taubnessel **(Wen oder was? O4)** ausreißen und am hinteren Ende saugen, dann bekommt man tröpfchenweise den süßen Saft **(Wen oder was? O4)**.
Die Bienen haben eine Art Saugrüssel mit einer kleinen Pumpe **(Wen oder was? O4)** und dazu noch eine Art Zunge **(Wen oder was? O4)**, mit der sie noch die letzten Nektartröpfchen **(Wen oder was? O4)** auflecken können.
Sie nehmen den Zuckersaft **(Wen oder was? O4)** aber nicht in den Magen auf, da würde er ja verdaut werden.
Er landet in einem sogenannten Honigmagen. Dort wird der Zuckersaft langsam Honig **(Gleichsetzungsglied im Nominativ O1)**.
Und diesen **(Wen oder was? O4)** gibt die Biene durch den Mund ab und stopft ihn **(Wen oder was? O4)** in die Zellen der Wabe.
Der Zweck dieses Superfutters ist es **(Gleichsetzungsglied im Nominativ O1)**, die Larven **(Wen oder was? O4)** zu füttern, die bei den Bienen wie kleine weiße Würmchen aussehen und sehr viel essen müssen, damit sie groß werden, sich verpuppen und als Biene schlüpfen können.
Im Herbst gibt es keine Larven **(Wen oder was? O4)** mehr. Dann ist der Honig das Winterfutter **(Gleichsetzungsglied im Nominativ O1)**, und die Wabe ist dann die Speicherkammer **(Gleichsetzungsglied im Nominativ O1)**. Wenn der Imker den Bienen **(Wem? O3)** den Honig **(Wen oder was? O4)** wegnimmt, muss er ihnen **(Wem? O3)** stattdessen starken Zuckersaft **(Wen oder Was? O4)** bieten. Den **(Wen oder was? O4)** kann er nämlich aus Wasser und Zucker zusammenmischen. Honig **(Wen oder was? O4)** herstellen aber kann nur die Biene!

---

101 **Fragewörter nach Ortsergänzung:** Wo? Woher? Wohin? Wie weit?
Fragewörter nach Zeitergänzung: Wann? Wie lange? Seit wann? Bis wann? Wie oft?
Fragewörter nach Begründungsergänzung: Weshalb? Wieso? Weswegen? Warum?
Fragewörter nach Artergänzung: Wie? In welcher Art?

---

102 **Ortsergänzung:** im See, am Hauptplatz, beim Eingang, nach Wien, im schnellsten Flugzeug, in der letzten Reihe, vom Himmel, von rechts, zum Eingang
Zeitergänzung: um Mitternacht, eines Morgens, nach 15 Uhr, zwei Jahre lang, in wenigen Minuten, in letzter Sekunde, in Kürze, im heftigsten Sturm
Begründungsergänzung: wegen der nassen Fahrbahn, um des lieben Friedens willen, aus Sorge, aus Eifersucht, wegen seines Urlaubs, vor Wut, aus Liebe
Artergänzung: sehr langsam, ohne Sicherheitsgurt, im Laufen, wie ein Irrer, schreckhaft, launenhaft, ergebnislos

103

1. Der Unbekannte wartete nach Sonnenuntergang (Wann? ZE) am Hintereingang der Sporthalle (Wo? OE).
2. Wegen Stromausfalls (Warum? BE) blieb heute (Wann? ZE) der Aussichtsturm geschlossen.
3. Tröpfchenweise (Wie? AE) verabreichte sie dem Vogeljungen stündlich (Wie oft? ZE) Wasser.
4. Der Wartende wurde langsam (Wie? AE) ungeduldig.
5. Nächste Woche (Wann? ZE) werden wir in der Messe Wien (Wo? OE) die Buchausstellung besuchen.
6. Viktor konnte vor Aufregung (Weswegen? BE) nicht reden.
7. Ein Strafzettel steckte vorgestern (Wann? ZE) hinter dem Scheibenwischer meines Autos (Wo? OE).
8. Die Gesprächrunde der Politiker endete ergebnislos (Wie? AE).
9. Zwei Wochen lang (Wie lange? ZE) isst sie konsequenterweise (Wie? AE) keine Süßigkeiten.
10. Sie werden in Kürze (Wann? ZE) mit der gewünschten Stelle verbunden werden.
11. Wir kamen wegen der spiegelglatten Fahrbahn (Weshalb? BE) nur langsam (Wie? AE) voran.
12. Susanne konnte ihre Brille nirgends (Wo? OE) finden.

104

1. Meine Freundin und ich suchen nach passenden Kleidern. (Wonach? Nach wem? PO3)
2. Die Kinobesucher warten auf Einlass. (Worauf? Auf wen? PO4)
3. Es liegt am Föhneinbruch, dass ich Kopfweh habe. (Woran? An wem? PO3)
4. Das Baby schreit nach seiner Mutter. (Wonach? Nach wem? PO3)
5. Meine Geschwister suchen im Garten nach Ostereiern. (Wonach? Nach wem? PO3)
6. Ich erinnere mich an sie. (Woran? An wen? PO4)
7. Die Mannschaft freut sich über den errungenen Sieg. (Worüber? Über wen oder was? PO4)

105

1. Der Radfahrer erkundigt sich nach dem nächsten Gasthaus.
   (Wonach? Nach wem? PO3)
2. Großvater erzählt von seinen Erlebnissen als Matrose. (Wovon? Von wem? PO3)
3. Bei Rauch schaltet sich der Brandmelder automatisch ein. (Wann? ZE; Wie? AE)
4. Seit 20 Jahren wohnen meine Eltern in diesem Haus. (Seit wann? ZE; Wo? OE)
5. Die Schüler warten über eine Stunde auf den Bus.
   (Wie lange? ZE; Worauf? Auf wen? PO4)
6. Die Verunglückten hoffen auf eine baldige Rettung. (Worauf? Auf wen oder was? PO4)
7. Am Abend wartet der Hund vor dem Haus auf sein Herrchen.
   (Wann? ZE; Wo? OE; Worauf? Auf wen? PO4)

106

1. Der Katzenliebhaber nimmt sich der verwilderten Katze an. (Wessen? O2)
2. Sie müssen der Dogge den Beißkorb umhängen! (Wem? O3; Wen oder was? O4)
3. Wir warteten vor der Tür auf ihn. (Wo? OE; Auf wen? Worauf? PO 4. Fall)
4. Silvester feiern wir dieses Jahr nicht zu Hause.
   (Wen oder was? O4; Wann? ZE; Wo? OE)
5. Er setzte sich für die Straßenkinder Rumäniens ein. (Wofür? Für wen? PO 4. Fall)
6. Mit großer Sorge (Sorgenvoll) blickte sie in Richtung Lawinenhügel.
   (Wie? AE; Wohin? OE)
7. Schnell versteckte er sich unter dem Stiegenaufgang. (Wie? AE; Wo? OE)

8. Sie vermachte mir ihre gesamte Bibliothek. (Wem? O3; Wen oder was? O4)
9. Aus Angst hatte er die Schi abgeschnallt und ging zu Fuß am Hang hinunter. (Weshalb? BE; Was? O4; Wie? AE; Wo? OE)
10. Er sorgte sich um die Zurückgelassenen. (Um wen? Worum? PO 4. Fall)

107

1. Ich sitze am Swimmingpool (Wo? OE) und trinke eine eisgekühlte Limonade.
2. Unter dem Dach des Gartenhäuschens (Wo? OE) sitzen wir beim Abendessen (ZE).
3. Dieses Insektenschutzmittel brennt auf der Haut (Wo? OE).
4. Schnell (Wie? AE) rannte er ans Ufer (Wohin? OE).
5. Valentin isst mit einem Suppenlöffel (Womit? PO 3. Fall) sein Jogurt, und Dominik rührt mit einem Kaffeelöffel (Womit? PO 3. Fall) die Suppe um.
6. Tobias sitzt am Computerschreibtisch (Wo? OE) und Tina schläft im Bett (Wo? OE).
7. Sie kümmerte sich um den kranken Vogel (Um wen? Worum? PO 4. Fall).
8. Neben dem alten Schuppen (Wo? OE) pflanzte sie einige Blumen und setzte Ziersträucher.
9. Um 19 Uhr (Wann? ZE) sollen wir bei der Bushaltestelle (Wo? OE) auf ihn (Auf wen? PO 4. Fall) warten.
10. Der Bergsteiger hielt über seine diesjährigen Gipfelbesteigungen (Worüber? PO 4. Fall) einen Vortrag.
11. Simone schrieb dieses Erlebnis in ihr Tagebuch (Wohin? OE).

---

108 **Warum singen die Vögel?**

Wenn die Vögel im Frühling (Wann? ZE) singen, dann nicht etwa, weil sie sich über das schöne Wetter (Worüber? PO 4. Fall) freuen! Es (S) singen nur die Männchen (Wer oder was? O1)!
Der Gesang dient dazu, das Revier (Wen oder was? O4) zu markieren und um das Weibchen (Wen oder was? O4) anzulocken.
Keineswegs (Wie? In welcher Art? AE) sind die Singvogelweibchen stumm. Sie können eine ganze Reihe von Lauten (Wen oder was? O4) äußern, darunter Schreck- und Warnlaute (Wen oder was? O4). Aber richtig (Wie? AE) singen können sie nicht.

---

109 **Die Taube und die Ameise**

Einmal (Wann? ZE) lief eine Ameise geschäftig (Wie? AE) herum, kam zu einem Bach (Wohin? OE) und fiel hinein.
Dort (Wo? OE) strampelte sie nun (Wann? ZE) und trieb hilflos (Wie? AE) im Wasser (Wo? OE) dahin.
Eine Taube, die am Ufer (Wo? OE) saß, hatte Mitleid (Wen oder was? O4) mit dem kleinen Geschöpf (Mit wem? Womit? PO3) und warf ihm (Wem? O3) einen Grashalm (Wen oder was? O4) zu. Die Ameise kletterte auf den Halm (Wohin? OE) und konnte so (Wie? AE) das rettende Ufer (Wen oder was? O4) erreichen.
Zur selben Zeit (Wann? ZE) kam ein barfüßiger Bauernbursche daher und erblickte die Taube (Wen oder was? O4).
„Das wird ein guter Sonntagsbraten (Wer oder was? O1 Gleichsetzungsglied)!“, dachte er. Als er aber seine Steinschleuder (Wen oder was? O4) hob, zwickte ihn (Wen oder was? O4) die Ameise kräftig (Wie? AE) in die nackte Ferse (Wohin? OE). (…)
Der Bursche ließ die Schleuder (Wen oder was? O4) fallen und blickte verdutzt (Wie? AE) an sich hinunter (Wohin? OE). Die Taube merkte die Gefahr (Wen oder was? O4), breitete die Flügel (Wen oder was? O4) aus und flog davon.

Die Ameise lief weiter und freute sich. Die Taube flog unter dem hohen blauen Himmel (Wo? OE) dahin und freute sich (…) ihres Lebens (Wessen? O2). Der Bursche aber musste auf seinen Braten (Worauf? Auf was? PO4) verzichten.
Wer anderen (Wem? O3) hilft, dem (Wem? O3) wird geholfen.

---

110 Der Autofahrer, der den Unfall überlebt hat, liegt im Spital.
Aufregung über sein Kommen, sieben Jahre, süße Birnen, die Sitzbank hinten, sein Heft, glühende Kohlen, eine zerkratzte Tischplatte, die Schultasche des Bruders

Adjektiv: süße Birnen
1. Partizip, 2. Partizip: glühende Kohlen, eine zerkratzte Tischplatte
Pronomen: sein Heft
Zahlwort: sieben Jahre
Nomen im Genitiv: die Schultasche des Bruders
Nomen im Präpositionalfall: Aufregung über sein Kommen
Adverb: die Sitzbank hinten
Attributsatz: Der Autofahrer, der den Unfall überlebt hat, …

111

2. Stefan / überreichte / dem Chef / ein **Dankschreiben** der Belegschaft. (Nomen im Genitiv)
3. Sie / trägt / einen **Mantel** aus Kunstpelz. (Nomen im Präpositionalfall)
4. Brigitte / kauft / nur / **Kaffee** mit dem Fairtrade-Siegel. (Nomen im Präpositionalfall)
5. Wir / werden / die vier freien **Tage** / zu Hause / verbringen. (Zahlwort, Adjektiv)
6. Sie / fährt / gerne / schnelle **Autos**. (Adjektiv)
7. Astrid / liest / am liebsten / spannende **Krimis** / und / sieht / gerne / lustige **Talkshows**. (1. Partizip; Adjektiv)
8. Ich / serviere / heute / eingelegtes **Gemüse** / zu gebratenem **Fleisch**. (2. Partizip; 2. Partizip)
9. Susanne / kaufte / sich / in Venedig / zwei **Ringe** aus Glas. (Zahlwort, Nomen im Präpositionalfall)
10. Ich / trinke / meinen **Tee** / aus Großmutters Häferl. (Pronomen, Nomen im Präpositionalfall, Großmutters = Genitivattribut)

112

1. Die **CD**, die ich mir gekauft habe (Was für eine? Welche?), ist in den Charts.
2. Angelika strickt einen **Pullover**, den sie ihrem Freund zu Weihnachten schenken will (Was für einen? Welchen?).
3. Ich besuchte meine **Cousine**, die vorige Woche ein Kind bekommen hatte (Was für eine? Welche?).
4. Agnes kaufte sich ein **Auto**, welches bereits 13 Jahre alt ist (Was für eines? Welches?).
5. Sie ist die neue **Sprechstundenhilfe**, die letzte Woche zu arbeiten begonnen hat (Was für eine? Welche?).
6. Der **Gast**, der gerade zur Tür hinausgeht (Was für einer? Welcher?), …
7. Die **Tischplatte**, die aus Marmor besteht (Was für eine? Welche?), …
8. Sein **Vater**, der in der ganzen Welt unterwegs ist (Was für einer? Welcher?), …
9. Mein **Hund**, der gerne im Auwald herumläuft (Was für einer? Welcher?), …
10. Die **Torte**, welche ich gestern am Abend noch für dich gebacken habe (Was für eine? Welche?), nehme ich morgen in die Schule mit.

113

1. Meine beiden **Freundinnen** überraschten mich zu meinem 14. **Geburtstag** mit einer Party. (Pronomen, Zahlwort; Pronomen, Zahlwort)
2. Jakob liebt deftige **Hausmannskost** und cremige **Torten**. (Adjektiv; Adjektiv)
3. Felix trinkt aus dem **Glas** seines Freundes. (Nomen im Genitiv)
4. Sie wusch unsere verschmutzte **Wäsche** und bügelte sie auch. (Pronomen, 2. Partizip)
5. Um Mitternacht hörte er ein klopfendes **Geräusch**. (1. Partizip)
6. Die **Bewohner** dieses Hauses wurden evakuiert. (Nomen im Genitiv)
7. Der **Bruder** meiner Freundin ist Fitnesstrainer. (Nomen im Genitiv)
8. Meine **Oma** (Pronomen, Nomen) kaufte am Markt eine **Steige** mit vollreifen Erdbeeren. (Nomen im Präpositionalfall, Adjektiv als Attribut)

114

Höflichkeit lohnt sich nicht immer

Unlängst treffe ich meinen Nachbarn in der Bahn. Jürgen und ich besuchen dieselbe Schule, er geht in die Parallelklasse. Höflich grüße ich und er nickt freundlich zurück. Ihm gegenüber ist ein Platz frei. Er schaut mich mit einladendem Blick an. Ich verstaue meinen schweren Schulrucksack unter dem Sitz und setze mich. Ich würde gerne in meinem spannenden Buch weiterlesen, möchte aber nicht unhöflich sein. So beginne ich ein belangloses Gespräch über das Wetter, über die neue Turnlehrerin und über den launenhaften Schulwart.

Anfangs will ich nur ein paar Sätze von mir geben, aber da mein Gegenüber andauernd mit dem Kopf nickt und meinen Ausführungen zustimmt, erzähle ich weiter.

Schön langsam geht mir der Gesprächsstoff aus und ich krame vorsichtig in meinem Rucksack, der unter meinem Sitz verstaut ist, nach meinem Buch.

Da springt Jürgen auf und ich sehe erst jetzt die beiden Kabel unter seiner Mütze heraushängen. Ein Griff in seinen weiten Sweater zeigt mir, dass er gerade seinen Discman ausschaltet. „Jetzt hätte ich fast die Ausstiegsstelle verpasst!“, höre ich ihn noch sagen, dann ist er weg.

Vom Fenster des Zuges aus sehe ich noch, wie er sich unter seiner Haube die kleinen Ohrstöpsel, die ihm beim Aussteigen anscheinend verrutscht sind, richtet und seinen Kopf wieder sanft hin- und herwiegt.

Ich blicke frustriert in mein Buch. Die Lust zu lesen ist mir vergangen, denn ich ärgere mich über meine sogenannte Höflichkeit.

115

1. Anna und Yvonne **(S)** trinken **(P)** ihre Becher **(O4)** aus **(P)**.
2. Thomas **(S)** lud **(P)** seine Freundin **(O4)** ein **(P)**.
3. Unser Hund Bello **(S)** hat **(P)** seinen riesigen Knochen **(O4)** zerbissen **(P)**.
4. Norbert **(S)** hat **(P)** sich geschnitten **(P)**.
5. Werner **(S)** hatte **(P)** mir **(O3)** 50 Euro **(O4)** geborgt **(P)**.
6. Opa **(S)** wird **(P)** ihm **(O3)** seine goldene Taschenuhr **(O4)** vererben **(P)**.
7. Mein neues Fahrrad **(S)** wurde gestohlen **(P)**.
8. Tante Eveline **(S)** schenkte **(P)** mir **(O3)** ein neues Computerspiel **(O4)**.
9. Ich **(S)** schäle **(P)** Kartoffeln **(O4)** und mein Bruder **(S)** wäscht **(P)** den Salat **(O4)**.
10. Alle Schülerinnen unserer Klasse **(S)** besuchten **(P)** mich **(O4)**.

116

1. Er **(S)** freute sich **(P)** über den überraschenden Besuch seiner Freunde **(Worüber? PO 4. Fall)**.
2. Der Tourist **(S)** fragte **(P)** uns **(O4)** nach dem Weg zum Stephansdom **(Wonach? PO 3. Fall)**.
3. Ich **(S)** denke **(P)** über diese Aufgabenstellung **(Worüber? PO 4. Fall)** nach **(P)**.
4. Die Kinder **(S)** streiten sich **(P)** um die Luftmatratze **(Worum? PO 4. Fall)**.
5. Er **(S)** schreibt **(P)** über seine Reisen **(Worüber? PO 4. Fall)** ein Buch **(O4)** .
6. Wir **(S)** waren **(P)** von dem Konzert **(Wovon? PO 3. Fall)** begeistert **(P)**.
7. Sie **(S)** fragte nicht **(P)** nach meinem Zeugnis **(Wonach? PO 3. Fall)**.
8. Der Direktor **(S)** unterhielt sich **(P)** mit meinen Eltern **(Mit wem? PO 3. Fall)**.

117

1. Unter den Baum **(OE)** legten **(P)** wir **(S)** eine Decke **(O4)** für ein Picknick **(PO 4.Fall)**.
2. Vor zwei Wochen **(ZE)** sind **(P)** wir **(S)** über das Wochenende **(ZE)** in die Wachau **(OE)** gefahren **(P)**.
3. Am Herd **(OE)** köchelt **(P)** die Rindsuppe **(S)** und im Backrohr **(OE)** brutzelt **(P)** der Schweinsbraten **(S)**.
4. Sie **(S)** stehen **(P)** am Gang **(OE)** und reden **(P)** über dich **(PO 4. Fall)**.
5. In den nächsten Sommerferien **(ZE)** arbeitet **(P)** meine große Schwester **(S)** im Buffet des Schwimmbades **(OE)**.
6. Georg **(S)** findet **(P)** auf der Wiese **(OE)** heute **(ZE)** keinen Schattenplatz **(O4)**.
7. Aus unbekannten Gründen **(BE)** kann **(P)** Gertraud **(S)** am Wettkampf **(PO 3. Fall)** nicht teilnehmen **(P)**.
8. Dreimal wöchentlich **(ZE)** kommt **(P)** eine Heimhilfe **(S)** und betreut **(P)** meine gehbehinderte Großmutter **(O4)**.
9. Richtung Wien **(OE)** soll **(P)** auf der Autobahn **(OE)** ein 15 km langer Stau **(S)** sein **(P)**.
10. Am Abend **(ZE)** liest **(P)** sie **(S)** ein Buch **(O4)** oder löst **(P)** Kreuzworträtsel **(O4)**.

---

118 **HS = Hauptsatz, GS = Gliedsatz**

2. Luzia pflückt die Zwetschken, **während** Stefan die Rosen schneidet. **HS + GS**
3. Täglich bringt sie ihnen die Post vorbei **und** sie erledigt für sie die Einkäufe. **HS + HS**
4. Er ist so krank, **dass** er alle Termine für diese Woche abgesagt hat. **HS + GS**
5. **Als** der Film endlich zu Ende war, gab es Abendessen. **GS + HS**
6. Sie hat sich einen Geländewagen gekauft, **damit** sie im Winter ihr Landhaus erreichen kann. **HS + GS**
7. Irene isst keine Erdbeeren, **weil** sie darauf allergisch reagiert. **HS + GS**
8. **Da** sie ihr Handy immer eingeschaltet hat, ist sie immer erreichbar. **GS + HS**
9. **Wenngleich** Hannah Halsweh hat, isst sie trotzdem Eiscreme. **GS + HS**
10. **Obwohl** Onkel Egon sehr reich ist, vergönnt er sich kaum etwas. **GS + HS**
11. Heinz hat sie eingeladen, **doch** sie wird nicht kommen. **HS + HS**
12. In der Früh trinke ich Tee, nachmittags genieße ich Kaffee. **HS + HS** (ohne Einleitwort)

119 **HS = Hauptsatz, AS = Attributsatz**

1. Wir essen die Brötchen, **die** Mutter für uns hergerichtet hat. **(Was für Brötchen?) HS + AS**
2. Wo steht mein Roller, mit **dem** ich hergefahren bin? **HS + AS**
3. Er hat seine Jause, **welche** ich ihm gekauft habe, zu Hause liegen gelassen. **HS + AS + HS (weiterführend)**
4. Sie wohnen in einem Haus, in **dem** es spuken soll. **HS + AS**
5. Diese Süßigkeit, **die** nach einem berühmten Komponisten benannt wurde, verkauft man hier überall. **HS + AS + HS (weiterführend)**
6. Mit dem neuen Handy, **das** sie zum Geburtstag bekommen hat, kann sie dich gleich fotografieren. **HS + AS + HS (weiterführend)**
7. Die Nachbarskatze, **die** vor einem halben Jahr vier Kätzchen geboren hat, ist schon wieder trächtig. **HS + AS + HS (weiterführend)**
8. Ist das das Glas, aus **welchem** ich getrunken habe? **HS + AS**
9. Ich kann diese DVD, **die** ich mir ausgeborgt habe, nicht mehr finden. **HS + AS + HS (weiterführend)**
10. Er spielt mit Legosteinen, mit **denen** ich vor 20 Jahren auch schon gespielt habe. **HS + AS**

120

1. Unser Hund sitzt schon im Auto (,) **und** er wartet auf uns. (anreihend)
2. Ich besuche dich noch heute, **aber** ich kann nicht lange bleiben. (entgegenstellend)
3. Er gewann den Schwimmbewerb, **denn** er hatte jeden Tag trainiert. (begründend)
4. **Entweder** du kommst mit uns mit (,) **oder** du musst mit dem Rad nachkommen. (ausschließend)
5. Simone schrieb mir ein SMS (,) **und** ich antwortete ihr sofort. (anreihend)
6. Ich wollte mir eine Pizza bestellen, **doch** der Kellner empfahl mir die Lasagne. (entgegenstellend)

121

W	E	M	D	S	A	R	T	Z	R	T	O	Ü	R	C	H
T	U	O	B	J	E	K	T	S	A	T	Z	W	Q	H	I
E	T	D	O	D	T	P	Ü	C	H	F	K	L	R	T	F
K	S	A	D	K	A	U	S	A	L	S	A	T	Z	R	U
T	I	L	B	N	F	Ä	D	C	O	W	E	R	T	B	T
Z	D	S	E	S	U	B	J	E	K	T	S	A	T	Z	Z
N	Q	A	U	Z	U	V	F	A	A	D	T	J	Z	U	R
A	M	T	E	M	P	O	R	A	L	S	A	T	Z	R	B
M	U	Z	T	C	K	R	M	Ö	S	O	T	G	A	I	C
S	C	H	Ö	Ü	P	I	E	D	A	X	G	R	Z	E	H
I	E	A	T	T	R	I	B	U	T	S	A	T	Z	R	L
S	C	H	U	L	W	E	I	Z	Z	A	C	B	S	T	A

lateinische Bezeichnung	**deutsche Bezeichnung**
Modalsatz	Artsatz
Objektsatz	Ergänzungssatz
Subjektsatz	Gegenstandssatz
Kausalsatz	Begründungssatz
Lokalsatz	Ortssatz
Temporalsatz	Zeitsatz
Attributsatz	Beifügesatz

122

2. **Wenn** etwas zum Essen gehabt hätte, hätte er mir sicherlich etwas gegeben.
   Unter welcher Bedingung? Konditionalsatz
3. Die Schifahrerin, **die** den Schiunfall unverletzt überstanden hat, …
   Was für eine? Attributsatz
4. **Obwohl** wir viel zu spät gekommen waren, bekamen wir noch einen Sitzplatz.
   Trotz welchen Gegengrundes? Konzessivsatz
5. Er verschaffte sich Platz, **indem** er die alten Kästen entrümpelte. Wie? Modalsatz
6. **Wer** heute die Stundenwiederholung machen möchte, soll sich melden.
   Wer soll sich melden? Subjektsatz
7. **Als** er auftrat, raunte die Menschenmenge. Wann? Temporalsatz – Gleichzeitigkeit
8. Er hat uns versichert, **dass** es keine weiteren Zwischenfälle geben werde.
   Was hat er versichert? Objektsatz
9. **Nachdem** wir den Zug versäumt hatten, … Wann? Temporalsatz – Vorzeitigkeit
10. **Wer** meinen Schlüssel zuletzt gehabt hat, weiß ich nicht mehr.
    Was weiß ich nicht mehr? Objektsatz
11. **Solange** meine Eltern verreist sind, … Wie lange? Temporalsatz – Gleichzeitigkeit
12. Er hat mein Heft verloren, **das** ich ihm zum Nachschreiben geborgt habe.
    Welches? Attributsatz
13. **Ob** diese Nachricht ankommen ist, … Was werden wir wissen? Objektsatz
14. **Damit** du keine Schwierigkeiten hast, schreibe ich dir eine Bestätigung.
    Zu welchem Zweck? Finalsatz

123

Warum verlieren die Bäume im Herbst ihr Laub?
Man glaubt immer, **dass** der Baum die Blätter im Herbst abwirft **(Was glaubt man immer? Objektsatz)**, **damit** sie im Winter nicht erfrieren **(Zu welchem Zweck? Finalsatz)**. Das würden sie wahrscheinlich, **wenn** sie grün und voll Saft strotzend auf den Bäumen blieben **(Unter welcher Bedingung? Konditionalsatz)**. Das ist aber nicht der Hauptgrund dafür, **dass** sie der Baum im Herbst abwirft **(Was ist nicht der Hauptgrund dafür? Objektsatz)**. Die Blätter geben ständig Feuchtigkeit an die Luft ab, also Wasserdampf **(Apposition)**.
Im Winter aber gibt es kaum flüssiges Wasser, **weil** ja alles Wasser entweder in Form von Schnee auf dem Boden liegt oder überhaupt zu Eis gefroren ist **(Warum? Kausalsatz)**. Also kann es der Baum nicht aufsaugen, er muss sogar aufpassen, **dass** er nicht das wenige Wasser im Stamm und in den Wurzeln auch noch verliert **(Auf was? Objektsatz)**. Darum wirft er die Blätter ab, **die** ihn nur austrocknen würden **(Welche? Attributsatz)**, und geht für die Dauer der kalten Jahreszeit in „Winterschlaf". (…)

124

1. Der Direktor gratulierte ihr, einer Schülerin aus der 4e. **Apposition im 3. Fall**
2. … ein Naturschutzgebiet, ist mein liebstes Ausflugsziel. **Apposition im 1. Fall**
3. Die Firma Gruber, ein Busunternehmen, … **Apposition im 1. Fall**
4. Bei ihr, meiner Lieblingstante, verbringe ich … **Apposition im 3. Fall**
5. Der Hund, ein junger Rauhaardackel, bellt … **Apposition im 1. Fall**

125

1. Der Klassensprecher versprach, dass er sich um die Sache kümmern werde.
2. Die Hoffnung, dass er beim Turnier noch siegen kann, motivierte ihn zu großen Leistungen.
3. Sie glaubt, dass sie deinen bisherigen Rekord brechen kann.
4. Meine Freundin versprach, dass sie mir bei den Vorbereitungen zur Halloweenparty helfen werde.
5. Indem sie um Hilfe schrie, stürmte die Frau aus ihrer Wohnung.
6. Nachdem wir uns vom anstrengenden Aufstieg ausgeruht hatten, setzten wir die Wanderung fort.

126

1. Wir hoffen (,) pünktlich anzukommen.
2. Ich besuchte in den Ferien einen Sprachkurs, um besser Englisch zu sprechen.
3. Die Post versprach uns (,) die Telefonstörung so schnell wie möglich zu beheben.
4. Laut pfeifend (,) verscheuchte sie die Krähen.
5. Völlig von diesem Putzmittel begeistert (,) kaufte sie das komplette Set.
6. Um allein schwimmen zu dürfen, besuchen die Kinder einen Schwimmkurs.

127

Spargel ist eine der wenigen Pflanzen (HS), **bei der** man den Stängel isst (AS Welche?). Der Spargel ist eine ganz normale Pflanze mit fein verästeltem Stängel und nadelförmigen Blättern (HS), er bekommt kleine weiße Blüten und rote Beeren als Früchte (HS). Einen nahen Verwandten von ihm **kennst** du vielleicht als Zimmerpflanze (HS): Es **ist** der Asparagus (HS).
Jedes Jahr im Frühling treibt der Spargel aus seinem unterirdischen Wurzelstock Stängel nach oben (HS).
Solange sie unter der Erde sind (Wie lange? Temporalsatz), sind sie bleich, dick, weich **und** haben eine dünne Haut (HS).
Sobald sie aus der Erde sprießen (Wann? Temporalsatz), wird der Stängel hart, dünn und grün (HS). Also häuft man Erdhaufen von einem halben Meter Höhe über den Wurzelstock (HS), **dann** entstehen lange, weiche, dicke, dünnhäutige Sprossen (HS) – eben die Spargelsprossen (Apposition), **die** man dann abschneidet (Welche? Attributsatz) **und** (die man) kochen (Welche? Attributsatz) **und** (die man) essen kann (Welche? Attributsatz).
Wenn man sie nicht erntet (Unter welcher Bedingung? Konditionalsatz), **dann** wachsen sie zu großen Stauden aus (HS), **die** auch Blüten hervorbringen (Welche? Attributsatz). Die braucht man (HS), **falls** man jemals Samen vom Spargel ernten will (Unter welcher Bedingung? Konditionalsatz).

128

Eines Nachts suchte ein Kormoran am Meeresufer nach Nahrung **und** sah (HS), **wie** die Sterne sich im Wasser spiegelten (Was sah er? Objektsatz). **Weil** er meinte (Warum? Kausalsatz), **die** sanft flimmernden Lichtpunkte seien Fische (Was meinte er? Objektsatz), tauchte er (HS) **und** wollte sie mit dem Schnabel fassen (HS). Wieder und wieder tauchte er (HS), **aber** nie gelang es ihm (HS), einen der vermeintlichen Fische zu fangen (satzwertige Infinitivgruppe). Schließlich gab er es auf (HS) **und** schwor (HS), **weil** alle Mühe vergeblich gewesen war (Warum? Kausalsatz), nie mehr nach einem Fisch zu tauchen (satzwertige Infinitivgruppe). Zeit seines Lebens nährte er sich kümmerlich von ein paar Krabben, Krebsen und Muscheln (HS), **die** er am Ufer fand (Welche? Attributsatz), **obwohl** es im Meer von Fischen nur so wimmelte (Trotz welchen Gegengrundes? Konzessivsatz).

129

1. Auf unserer Sportwoche konnten wir zwischen Reiten**,** Tennisspielen**,** Surfen und Schwimmen wählen. **(1)**
2. Harald isst gerne italienisch**,** besonders Nudelgerichte. **(5)**
3. Claudia suchte den Federball im Gras (**,**) und ich durchsuchte das Blumenbeet nach ihm. **(3)**
4. Er glaubt fest daran, seine Freunde bald wiederzusehen. **(6)**
5. Schwer beleidigt (,) zog sich Gregor zurück. **(6)**
6. Wir treffen uns bei mir**,** aber wir werden am späteren Abend in ein Lokal gehen. **(3)**
7. Er reparierte den Fahrradschlauch**,** indem er ein neues Ventil hineinschraubte. **(4)**
8. Unsere Gruppe verlässt sich auf den Reiseführer**,** der Prag schon öfters besucht hat. **(4)**

9. Carina wollte in den Ferien Frankreich bereisen, in Spanien ihre Brieffreundin besuchen und in Portugal ein paar Tage am Meer Urlaub machen. **(1)**
10. Max, hör endlich damit auf! **(2)**

130

1. Das Wetter hatte sich so verschlechtert, **(3)** wir konnten mit dem Schiff nicht weiterfahren.
2. Anstatt für den morgigen Test zu lernen, **(6)** ging er ins Kino.
3. In vielen Fertigprodukten, **(5)** wie zum Beispiel in Ravioli, sind chemische Stoffe, die das Essen haltbarer machen. **(4)**
4. Von der gewaltigen Anstrengung stark gezeichnet (,) **(6)** kehrte er heim.
5. Ich freute mich über euren Besuch, **(5)** besonders über deinen.
6. Gleich nach dem Mittagessen brach er auf, **(3)** denn er wollte keine Zeit verlieren.
7. Tief seufzend (,) **(6)** beugte er sich über sein Werkstück, **(4)** das morgen fertig sein sollte.
8. Tamara beschäftigt sich am liebsten mit ihren Puppen, **(3)** aber auch mit Bausteinen spielt sie gerne.
9. Wir fanden beim Spazierengehen eine streunende Katze, **(3)** sie war halb verhungert.
10. Kochst du morgen (,) **(3)** oder gehen wir essen?
11. Um 14 Uhr soll der Techniker kommen, **(6)** um die kaputte Sat-Anlage zu reparieren.
12. Fritz, **(2)** versprich mir, **(4)** dass du dich nicht wieder überreden lässt (,) **(6)** so lange zu bleiben!

131

Man kann nur sehr schwer sagen, **(4)** warum es so viele verschiedene Lebewesen gibt. Eine Antwort findet man, **(4)** wenn man bedenkt, **(4)** dass alle Lebewesen miteinander in Verbindung stehen. Von den Blumen leben die Tiere, **(4)** die sie bestäuben, **(3)** und das sind nicht nur die Bienen, **(1)** sondern Hummeln, **(1)** Schmetterlinge, **(1)** Fliegen, **(1)** Käfer, **(1)** ja sogar Stechmücken, **(4)** bei denen nur die Weibchen Blut saugen, **(3)** denn die Männchen leben vom Nektar der Blumen.
Da aber nicht jedes Tier in jede Blüte passt, **(4)** ist es sehr gut, **(4)** dass sie so verschieden sind. Da findet wenigstens jedes dieser Bestäubungstiere etwas zum Fressen, **(5)** nämlich entweder den Nektar*, **(4)** das ist ganz einfach Zuckersaft, **(4)** den die Pflanzen extra erzeugen, **(6)** um die Tiere anzulocken, **(5)** (*erklärender Einschub wird hier fortgesetzt) oder den Blütenstaub, **(4)** den die Tiere ebenfalls gerne fressen. (…)
Außerdem haben alle Blumen ja auch noch Blätter, **(3)** von denen leben wiederum viele Tiere, **(5)** wie zum Beispiel die Raupen, **(4)** die sie fressen. Die Raupen sind meist ganz einseitig auf eine ganz bestimmte Pflanze angewiesen. Die Raupen des Tagpfauenauges und des Kleinen Fuchses können nur von Brennnesselblättern leben, **(3)** der Schwalbenschwanz wieder braucht Doldengewächse, **(5)** wie zum Beispiel Karotten. (…)
Für uns Menschen ist es natürlich wunderschön, **(4)** dass es so viele interessante Tiere und Pflanzen gibt. Für die Natur ist es vor allem wichtig, **(4)** welche Rolle sie spielen.